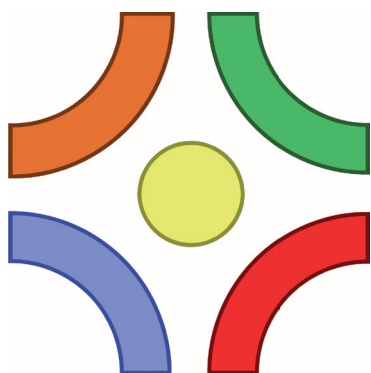


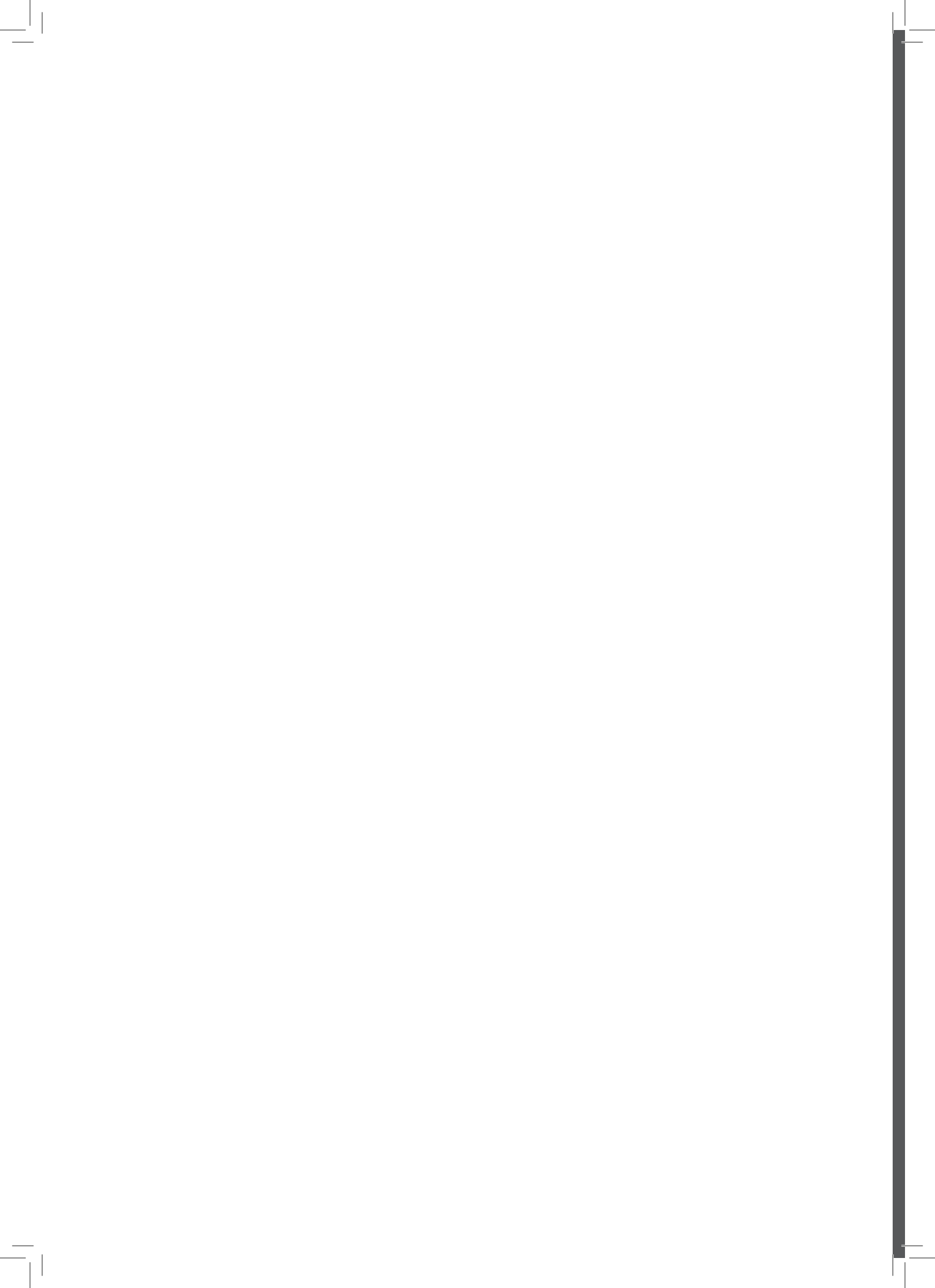
Pfarrverband Fahrenzhausen – Haimhausen

bestehend aus den Pfarreien Jarzt, Haimhausen,
Giebing und der Kuratie Weng



Pastoralkonzept
„Bewegung im Glauben“

2014



2014



Pastoralkonzept „Bewegung im Glauben“

Inhalt

Das Logo	4
Vorwort	5
Der Weg zum Konzept	7
Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise	
Liturgie	10
Sakramente	13
Caritas	16
Glaube und Leben	20
Bildung	23
Kirchliche Verbände	25
Pfarrverband wächst zusammen	28
Resümee und Schlusswort	31
Anhang:	
a) Ergebnisse der Umfrage	34
b) Kalender - Termine im Kirchenjahr	46

✦ Das Logo

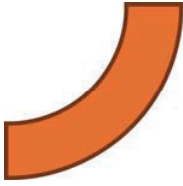
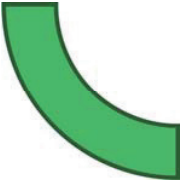


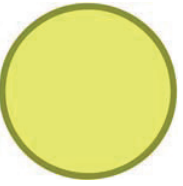


Im Rahmen der Homepageerstellung ist die Idee eines möglichen Logos für unseren Pfarrverband entstanden. Dieses Logo wurde für das Pastoralkonzept aufgegriffen und per Pfarrverbandsratsbeschluss als Logo des Pastoralkonzepts gewählt.

Es hat die Form eines Kreuzes.

Die Farbsegmente entsprechen dem Farbcode auf der Homepage. Die Farbe Rot für Haimhausen erinnert an den Hl. Nikolaus. Die Farben der anderen Pfarreien sind so, wie sie im Pfarrbüro auch verwendet werden.

Der gelbe Kreis in der Mitte symbolisiert den gesamten Pfarrverband. Die Farbe Gelb ist die Farbe des Lichts und steht für Christus und die christliche Gemeinde.

				
Kuratie Weng	Pfarrei Giebing	Pfarrei Jarzt	Pfarrei Haimhausen	Pfarrverband



Eine Besonderheit ist:

die einzelnen Kreissegmente können gedreht werden. Somit entsteht aus den vermeintlich „gegenseitig abweisenden“ Segmenten ein Kreis – wie das Symbol für den Pfarrverband.

Und Kreis bedeutet:

Ganzheit, Gleichgewicht, aber auch Unendlichkeit (z.B. über die Kreiszahl Pi) - wieder Bilder für Christus bzw. das Leben in einer christlichen Gemeinschaft. Gemeinschaft kann nur funktionieren, wenn jeder ein wenig auf andere zugeht. Und diese Gemeinschaft umschließt und bildet den Pfarrverband.

Vorwort

Liebe Gemeinde,

das vorliegende Pastorkonzept wurde nach Maßgabe der diözesanen Verordnung erstellt, um eine Beschreibung des pastoralen Handelns im Pfarrverband Fahrenzhausen-Haimhausen zu geben. Dieses Konzept soll Gläubigen wie Seelsorgern Orientierung in der pastoralen Arbeit des Pfarrverbandes und der einzelnen Pfarreien ermöglichen. Es schafft Klarheit und Verbindlichkeit in der täglichen pastoralen Arbeit. Seelsorger, Gruppen und Gremien der einzelnen Pfarreien haben dieses Konzept erstellt. Die Arbeitsgruppen werden sich einmal im Jahr nach dem Prinzip Sehen-Urteilen-Handeln treffen und so die Pastoral weiterentwickeln. Auf dieser Grundlage kann dann unser Pastorkonzept nach fünf Jahren überprüft und aktualisiert werden. Wie unser Pfarrverband eine lebendige Gemeinschaft mit Christus und untereinander ist, so soll auch unser Konzept lebendig bleiben.



Christoph Rudolph, Pfarrer

Liebe Mitchristen,

nach nun mehr als zwei Jahren freue ich mich sehr, dass wir das Pastorkonzept auf so einen guten Weg gebracht haben. Die Idee dazu ist während des Zukunftsforums (2008-2010) entstanden. Rückblickend muss ich feststellen, dass der Gedanke, sich das eigene Pfarrleben genauer anzusehen, der größte Erfolg des Forums ist. Andere Handlungsempfehlungen wurden noch nicht umgesetzt, was ich persönlich, als gewählter Jugenddelegierter des Forums, schade finde.



Nachdem zur Gründung unseres Pfarrverbandes im Jahr 2012 nicht genug Zeit war, ein Konzept zu erarbeiten, hat damals unser Pastoralreferent Herr Joachim Rauch eine Steuerungsgruppe mit je einer/einem Ehrenamtlichen aus jeder Pfarrei und den Hauptamtlichen zusammengestellt. Das Ergebnis, das sie nun in Händen halten, ist das Werk vieler Ehren- und Hauptamtlicher in diversen Treffen und in den Arbeitskreisen - auch außerhalb der Steuerungsgruppe. Ihnen spreche ich im Namen des Pfarrverbandsrates ein herzliches Dankeschön aus! Diese Arbeit, die neben den normalen Aufgaben gemeistert wurde, ist beachtlich.

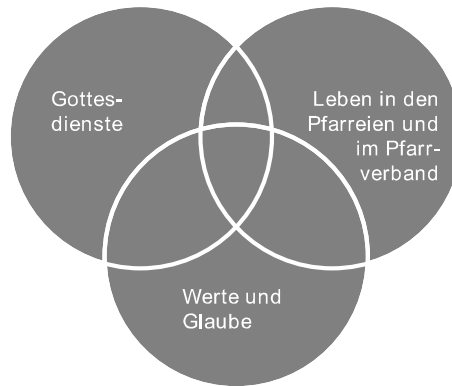
Ich hoffe, dieses Pastorkonzept ist nicht nur beschriebenes Papier, sondern offenbart auch Möglichkeiten, dass es „gelebt“ und gebraucht wird.

Heinrich Josef Stadlbauer, Pfarrverbandsratsvorsitzender

Themenfelder des Pastoralen Konzepts

Die abgeleiteten Studienergebnisse aus der quantitativen Befragung decken schwerpunktmäßig drei Themenfelder ab

- Bekannte und gewünschte Gottesdienstformen
- Akzeptanz von Wortgottesdiensten gegenüber Heiligen Messen
- Besuchsgewohnheiten von Gottesdiensten in der eigenen und in anderen Pfarreien
- Gewünschte und wichtige Elemente der Liturgie



- Bekanntheit von Gruppierungen, Gremien und (kirchlichen) Vereinen und Verbänden im Pfarrverband
- Fehlende Angebote im Pfarrverband
- Bereitschaft zum eigenen ehrenamtlichen Engagement in den Gruppierungen, Gremien und (kirchlichen) Vereinen und Verbänden des Pfarrverbandes

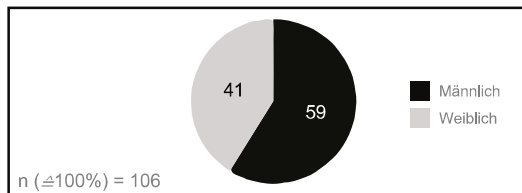
- Wichtigkeit von christlichen Werten
- Das Bild der katholischen Kirche im Allgemeinen
- Die persönliche Glaubensformulierung

Soziodemographische Übersicht 1/2

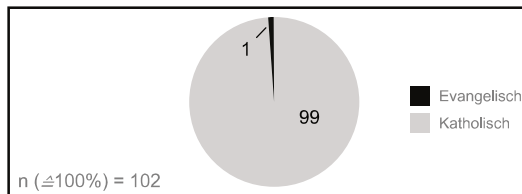
in Prozent

Die insgesamt 106 Befragungsteilnehmer lassen sich wie folgt kategorisieren

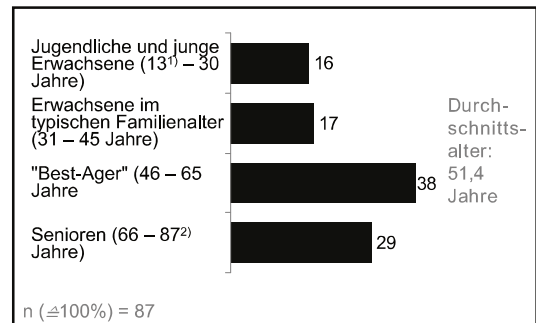
Geschlecht



Konfession



Alter



- 1) Jüngster Befragungsteilnehmer
- 2) Ältester Befragungsteilnehmer

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

Der Weg zum Konzept

Nach den Vorgaben des Erzbistums München und Freising erfordert die Neugründung des Pfarrverbandes Fahrenzhausen-Haimhausen die Erstellung eines pastoralen Konzepts, in dem die Grundlagen des kirchlichen Gemeinwesens festgehalten werden sollen.

Mit diesem Auftrag in der Hand traf sich die Steuerungsgruppe „Pastorales Konzept“ auf Einladung von Herrn Pastoralreferenten Joachim Rauch im Sommer 2012 zum ersten Mal, um dieses Mammutprojekt in Angriff zu nehmen. Eine bunt zusammengestellte Gruppe aus allen Teilen des neuen Pfarrverbandes – alle zusammen sehr engagiert und motiviert, an diesem Projekt mitzuwirken: Christine Kalke aus Haimhausen, Gerald Christoph aus Giebing, Heinrich Josef Stadlbauer aus Unterbruck und Florian Wildmoser aus Weng trafen sich von diesem Zeitpunkt an – begleitet durch die Hauptamtlichen aus dem Pfarrverband – regelmäßig, bis schließlich das pastorale Konzept in dieser Druckausgabe allen Gläubigen unseres Pfarrverbandes vorliegt.

Eine klare Vorgabe aus dem Ordinariat, wie ein solches pastorales Konzept auszusehen hätte, gab es nicht und so fing die Steuerungsgruppe mit ihrer Arbeit auf einem großen, weißen Blatt Papier an. Auf den ersten Blick natürlich eine große Gefahr: niemand wusste, was es genau zu tun gab und ob die vagen persönlichen Vorstellungen den nicht näher formulierten Anforderungen der Erzdiözese genügen würden.

Auf den zweiten Blick sahen die Mitglieder der Steuerungsgruppe in dieser Freiheit aber eine

große und einmalige Chance, mit der man das Leben in unserem Pfarrverband Fahrenzhausen-Haimhausen maßgeblich beeinflussen und kreativ gestalten könne. Ein pastorales Konzept „nur für uns ganz persönlich als Gläubige in einem neuen Verbund“ und nicht „für die da oben oder ein verstaubtes Archiv“. Das war von Anfang an die Maxime.

„Bewegung im Glauben“ schien dafür ein passendes Motto zu sein: „Wir selbst müssen etwas in die Hand nehmen und nicht auf Vorgaben von Außen warten, damit unser kirchliches Leben, unser Glauben und unser gesellschaftliches Miteinander so abläuft wie WIR es in unserem Pfarrverband gerne hätten.“ Alle Menschen in unseren Gemeinden sollen aus dieser Vision die Motivation schöpfen, sich in diesen Prozess einzubinden, um unsere Gemeinschaft als lebenswerten Ort zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Damit das pastorale Konzept aber auch wirklich für ALLE Gläubigen eine Bereicherung darstellt, durfte sich im Entstehungsprozess nicht nur alles um die Standpunkte der Steuerungsgruppe drehen, sondern sollte vielmehr die Ansichten aller Mitglieder unseres Pfarrverbandes berücksichtigen.

Aus diesem Grunde wurde eine Umfrage in unseren Gemeinden als wichtige Basis für die Erstellung des pastoralen Konzepts durchgeführt. Dabei wurden die Befragten rund um die Themen „Gottesdienste“, „Leben in den Pfarreien und im Pfarrverband“ und „Werte und Glauben“ um Ihre Meinung gebeten. Die Ergebnisse dieser Umfrage

finden sich komplett im Anhang. Dadurch wurde deutlich, dass das Leben in unserem Pfarrverband bereits jetzt sehr vielfältig ist, was durch den Kalender im Anhang sehr gut veranschaulicht wird. Außerdem wurden auch alle Gremien und Gruppierungen des Pfarrverbandes um eine eigene Bestandsaufnahme ihrer Aktivitäten und Ziele gebeten.

Auf dieser Grundlage entstanden dann im Jahre 2013 die verschiedenen Arbeitskreise, die die Steuerungsgruppe bei der endgültigen inhaltlichen Zusammenstellung des pastoralen Konzepts unterstützen sollten. Die Arbeitskreise „Bildung“, „Caritas“, „Glaube und Leben“, „Liturgie“, „Pfarrverband wächst zusammen“, „Sakramente“ und „Verbände“ - zusammengesetzt aus engagierten Menschen aus allen Teilen des Pfarrverbandes, Altersgruppen und Interessensvertretern - nahmen die Arbeit (unterstützt durch jeweils einen Hauptamtlichen aus dem Pfarrverband) auf. Gemäß dem Leitspruch „Sehen, Urteilen, Handeln“ erfassten sie zunächst den Ist-Zustand für Ihren Bereich. Anschließend wurde von den Arbeits-

gruppen dargelegt, was aus der Bestandsaufnahme beibehalten, aufgegeben oder weiterentwickelt werden sollte und am Ende in einer Zielformulierung als Fazit zusammengefasst. Die Arbeit der Arbeitskreise und ihre Ergebnisse finden sich auf den folgenden Seiten in den einzelnen Kapiteln unseres pastoralen Konzepts wieder. Auf weiblich/männliche Schreibweise wurde wegen der besseren Lesbarkeit verzichtet. Die männliche Form schließt immer auch die Frauen mit ein.

Seit dem Beginn der Arbeiten am pastoralen Konzept sind nun gut zwei Jahre vergangen. Die Treffen der Steuerungsgruppe, die Arbeit der Arbeitskreise, Informations- und Diskussionsabende, Einkehrtage und Redaktionssitzungen haben diese Zeit bestimmt. Das Ergebnis dieses langen Ringens liegt nun vor. Ein langer Weg liegt hinter allen Beteiligten und wir hoffen, dass diese Bemühungen helfen, das Leben in unserem Pfarrverband eigenverantwortlich zu gestalten.



Ergebnisse der einzelnen Arbeitskreise



Liturgie

Die Liturgie ist der öffentliche Gottesdienst der Pfarrgemeinde. Sie ist in ihrem tiefsten Wesen Vergegenwärtigung und Zuwendung der Liebe Christi. Sie ist Aktionsgemeinschaft von Christus und seiner Kirche zur Heiligung der Menschen und zur Verherrlichung Gottes.

Im Zentrum dieser heiligen und heilenden Handlungen steht die Eucharistiefeier. Um diese legt sich der Kreis der Sakramente, Wortgottesfeiern, Prozessionen, Andachten, Segensfeiern, von Morgen- und Abendlob.

Im Pfarrverband sind:

- Eucharistiefeiern jeden Sonntag in den Pfarrkirchen und ein- bis zweimal monatlich in den Filialkirchen
- Familien- und Jugendgottesdienste als Wortgottes-Feiern einmal im Monat in der Pfarrei Jarzt oder in Weng
- Ökumenische Kleinkindgottesdienste (5x/Jahr) in Haimhausen im Pfarrsaal.
- Wortgottesfeiern nach Bedarf
- Rosenkranz
 - » Westerndorf jeden Sonntag
 - » Großenbach (1x/Monat)
 - » Unterbruck (1x/Monat)
 - » Appercha (1x/Monat)
 - » Kammerberg (1x/Monat)
 - » Fahrnzhausen, Jarzt (Sommerzeit 2x/Monat)
 - » Bründlkapelle (Mai-Oktober 2x/Monat)
 - » Oktoberrosenkranz (mehrmals im gesamten PV)
 - » Sterberosenkranz (auf Wunsch der Angehörigen)
- Maiandachten (mehrmals im gesamten PV)
- Kreuzwegandachten (mehrmals im gesamten PV)
- Karmelkreuzweg (von Haimhausen zum Karmel in Dachau am Karfreitag)
- Bittgänge
 - » Markusbittgang (25.04. Fahrnzhausen/Jarzt, Weng/Großenbach)
 - » Bitttage (Mo/Di/Mi vor Christi Himmelfahrt)
 - » Johannes der Täufer (24.06. Großnöbch-Hörenzhausen)
 - » Gelöbnisbittgang (26.06. Fahrnzhausen/Westerndorf; Bewirtung durch KLJB)
- Fronleichnamsprozessionen
- Vitusprozession- und markt (Fahrnzhausen)
- Florians-Gelöbnis-Prozession an Christi Himmelfahrt (Viehbach)
- „Acht nach acht“ - Gebet in den Tag (Mittwochs während der Schulzeit im Pfarrhof Haimhausen)
- Friedenslicht von Bethlehem (gemeinsamer Gottesdienst und Lichterweg im Advent)
- Ökumenische Gottesdienste selbstverständlich im Jahreskreis wie
 - » Segnung der Adventskränze in der Schule (HH)
 - » Woche der Einheit für Christen (FH)
 - » Weltgebetstag der Frauen
 - » Emausgang am Ostermontag (FH)
 - » ökumenisches Pfarrfest (HH)
 - » Volkstrauertag (HH)
 - » Buß- und Betttag (HH)
 - » Schulgottesdienste zu Beginn und am Ende des Schuljahres
 - » Segnungen

Die Gemeinschaft im Gottesdienst wird als etwas Wichtiges erlebt, um mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Leider verliert sich oft der Kontakt zu den Familien nach Taufe, Erstkommunion und zu den Jugendlichen nach der Firmung.

Fazit

- Die Vielfalt und Anzahl der Gottesdienste soll erhalten bleiben.
- Mehr Gottesdienstgemeinschaft mit evangelischen Christen

Liturgischer Arbeitskreis

In der Pfarrei Haimhausen trifft sich dieser Kreis von fünf Ehrenamtlichen mit den Hauptamtlichen 3-4 Mal im Jahr um verschiedene Akzente im Kirchenjahr zu setzen.

Fazit

- Für Jarzt, Giebing und Wengist geplant, einen solchen Kreis in Verbindung mit den Wortgottesdienstleitertreffen ins Leben zu rufen.

Wortgottesdienstleiter im Pfarrverband

Derzeit sind 11 ehrenamtliche Wortgottesdienstleiter im Einsatz.

Gemeinsame Treffen und Besprechungen finden 3-mal jährlich mit Pfarrer Rudolph und Frau Niedermaier statt.

Die Zahl der Gottesdienste durch Ehrenamtliche ist leistbar dank der Mitarbeit der Ruhestandsgeistlichen im Pfarrverband und der Pastoral- und Gemeindeferenten.

Fazit

- Weitere Wortgottesdienstleiter finden und ausbilden.

Familiengottesdienstteam

Haimhausen:

6 Mitglieder; 6 Gottesdienste im Jahr

Ökumenisches Kleinkind-Gottesdienstteam:

6 Gottesdienste im Jahr

Fahrenzhausen:

ca. 12 Mitglieder; Advent (2x), Kinderchristmette, Fastenzeit, Palmsonntag, Ostermontag, im Jahreskreis (2-3x), Erntedank/Kirchweih, St. Martin

Weng:

5 Mitarbeiterinnen; im Advent, Kinderchristmette, Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess), Erntedank, im Jahreskreis

Fazit

- Im Pfarrverband mehr Mitarbeiter für die Vorbereitung von Familiengottesdiensten finden.
- Alle Gottesdienste dürfen kindgerechte Elemente enthalten.

Kirchenmusik

Weng: 13 Chormitglieder, bei Bedarf begleitet von Geige, Querflöte, Bläser, Saxofon

Giebing: 13 Chormitglieder (6 Sopran, 2 Tenor, 4 Alt und Chorleitung)

Jarzt: 21 Chormitglieder, ca. 10 Jugendchormitglieder

Haimhausen: Kein Kirchenchor. Der Chor „Quintessenz“ singt bei vielen kirchlichen Festen. Daneben gestalten die Haimhauser Chöre (Männer- und Frauenchor) sowie die Dorfmusik verschiedene Gottesdienste im Jahr.

Im **Pfarrverband** gibt es 10 nebenamtliche Organisten und zwei nebenamtliche Chorleiter.

Fazit

- Neue Chormitglieder sollen geworben werden.
- Abwechslungsreiche Gottesdienstgestaltung mit Chor und Volksgesang (klassisch, modern und volkstümlich) soll beibehalten werden.

Lektoren – Kommunionhelfer

41 Frauen und Männer sind in diesem liturgischen Dienst im Einsatz.

Fazit

- Regelmäßige Treffen und Fortbildungen sollen stattfinden.

Fazit

→ Die Kommunionshelfer sollen auch die Krankenkommunion nach Hause bringen (z. B. nach dem Sonntagsgottesdienst)

- Gruppenstunden und gemeinsamen Freizeitaktivitäten.
- fünftägige Ministrantenfreizeit des PV in den Sommerferien
- Ministrantenwallfahrt nach Rom alle 5 Jahre
- Sternsingeraktion (2013 wurden über 14.000€ gesammelt)
- Adventsmärkte (Einnahmen kommen sozialen Projekten zu Gute)

Ministranten

Es gibt 140 Ministranten im Pfarrverband, die die Gottesdienste mitgestalten. Die Aufnahme neuer Ministranten erfolgt in einem feierlichen Gottesdienst. Die ausscheidenden Ministranten werden in der Regel dabei verabschiedet. Die Ministranten sind die größte Kinder – und Jugendgruppierung im Pfarrverband. Folgende Aktionen und Veranstaltungen werden für Ministranten angeboten:

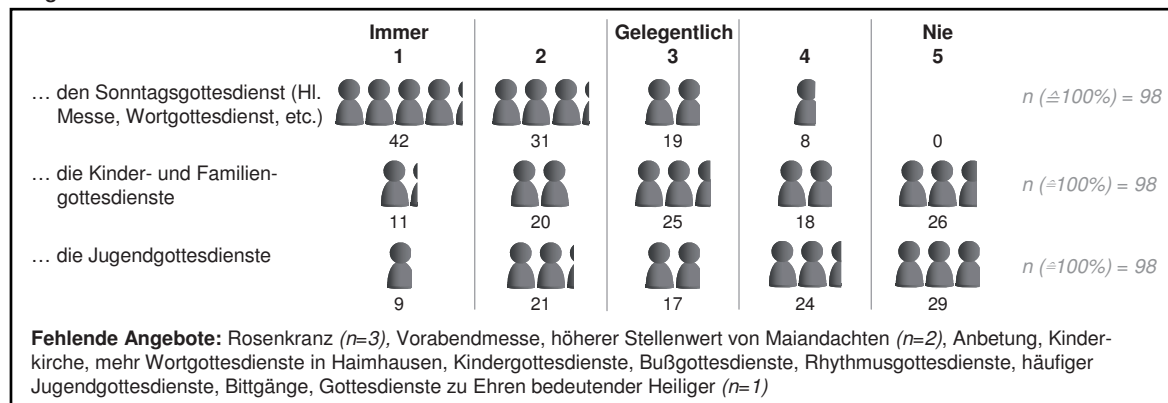
Fazit

→ Geeignete Ministranten sollen zu Gruppenleitern ausgebildet werden.

Besuchsgewohnheiten von besonderen Gottesdienstangeboten

in Prozent

Ich gehe in...



Frage: "Wir würden Sie gerne genauer zu Ihren Besuchsgewohnheiten der Gottesdienstangebote im Pfarrverband befragen. Bitte geben Sie an, wie oft Sie welches Angebot nutzen?"

Sakramente

Sakramente sind besondere Zeichen der Nähe Gottes zu den Menschen. Sakramente bestehen aus einem äußeren Zeichen (z. B. Wasser bei der Taufe) und tragen in sich eine innere Wirkung (z.B. bei der Taufe: Loswaschung von den Sünden und Eingliederung in das Gottesvolk).

Das Sakrament der Taufe

Durch das Sakrament der Taufe werden Menschen in die christliche Gemeinschaft aufgenommen (Initiation). Durch das Übergießen mit Wasser, sowie durch die Salbung wird jegliche (Erb-)Schuld vom Täufling abgewaschen und der Heilige Geist mitgeteilt.

Oft wird die Taufe von den Eltern, die das Initiationssakrament für ihr Kind erbitten, als reines Fest der Familie gesehen. Der Pfarrverbandsrat hat daher beschlossen, die Taufen in der Regel im Gottesdienst am Sonntag in der Pfarrkirche zu feiern, um die Aufnahme des Täuflings in die Gemeinschaft der Kirche und Pfarrgemeinde zu verdeutlichen. Falls Eltern das nicht möchten, kann es auch eine Taufe außerhalb des Pfarrgottesdienstes geben. Die Eltern werden dann zum nächstmöglichen Pfarrgottesdienst zur Vorstellung des Täuflings eingeladen.

Die Taufe findet in der Regel in der Pfarrkirche statt. Es gibt hier allerdings unterschiedliche Praktiken der Pfarreien im Pfarrverband:

- in Haimhausen wird auch in den Filialkirchen die Taufe gespendet,
- in Jarzt und Weng ausschließlich in der Pfarrkirche,
- in der Pfarrei Giebing auch in Viehbach und Kammerberg, wenn hier am Sonntag Gottesdienst ist.

Das Taufgespräch, in dem den Eltern Sinn und Ablauf der Taufe erschlossen wird, findet rechtzeitig vor der Taufe statt.

Fazit

- *Generell soll den Eltern auch in Bezug auf den Taufort Offenheit und Entgegenkommen signalisiert werden.*
- *Es wird eine Taufmappe erstellt. Sie informiert über die Taufe und gibt Anregungen zur Feier der Taufe. Vor dem Taufgespräch wird sie den Eltern überreicht.*
- *Alle Neu-Getauften eines Jahres werden zu einem gemeinsamen Gottesdienst eingeladen.*

Das Sakrament der Versöhnung (Beichte)

Nach der völligen Sündenvergebung und Tilgung der (Erb-)Schuld durch das Sakrament der Taufe, ist der Mensch nach wie vor hingezogen zum Bösen und fällt in Schuld. Gott wendet sich uns Menschen immer wieder zu und will uns unsere Schuld vergeben, wenn wir sie aufrichtig bereuen. Dies geschieht im Sakrament der Versöhnung.

In unserem Pfarrverband fällt die Erstbeichte in die Zeit der Erstkommunionvorbereitung. Nach der Erstbeichte werden Kindern und Jugendlichen weitere Angebote zum Empfang des Sakraments der Versöhnung gemacht. Vor der Firmung werden die Jugendlichen zu einem Beicht- bzw. Glaubensgespräch eingeladen.

Beichtgespräche gibt es in Haimhausen regelmäßig am Sonntag um 9:00 Uhr vor dem Sonntagsgottesdienst und in Fahrenzhausen in der Advents- und Fastenzeit. In den geprägten Zeiten (Advent und Fastenzeit) wird in allen Pfarreien zu Bußgottes-

diensten eingeladen. Auf Wunsch kann jederzeit ein Termin für ein Beichtgespräch vereinbart werden.

Fazit

→ Ein „Abend der Versöhnung“ (Bußgottesdienst mit Beichtmöglichkeit) soll geplant werden.

Das Sakrament der Eucharistie

Im Sakrament der Eucharistie wandelt Christus Brot und Wein zu seinem Leib und Blut. Seit Beginn des Christentums kommen die christlichen Gemeinden am ersten Tag der Woche (Sonntag) zusammen, um „das Brot zu brechen“, d.h. Eucharistie zu feiern (Apg 20,7).

• Erstkommunion

Kinder werden zum Sakrament der Eucharistie zugelassen, sobald sie den Unterschied zwischen normalem Brot und dem eucharistischen Brot verstehen können („rechtzeitige Kommunion“). In der Regel empfangen Kinder in unserer Diözese in der dritten Jahrgangsstufe zum ersten Mal den Leib Christi. Die Vorbereitung auf die Erstkommunion findet in Gruppenstunden mit Gruppenleitern (i.d.R. Erstkommunioneltern), gemeinsamen Treffen, einem gemeinsamen Wochenende, zwei Elternabenden und im Religionsunterricht statt.

Ablauf und Inhalt der heiligen Messe, sowie Bedeutung des Sakramentes der Versöhnung sind Themen des Lehrplans der 3. Jahrgangsstufe.

Vor der Erstkommunion gibt es eine oder zwei Proben und eine Kirchenführung. Klassenlehrer, Rektoren und Religionslehrer werden zu den Erstkommuniongottesdiensten eingeladen. Der Ausflug (i.d.R. ein Tag schulfrei) mit einem gemeinsamen Gottesdienst schließt die Erstkommunionvorbereitung ab.

Nach der Erstkommunion können die Kinder Ministranten werden.

Ist ein Bedürfnis zu einer früheren Erstkommunion vorhanden, so werden das Kind und die Eltern im Gespräch darauf vorbereitet. Das Kind kann später ebenfalls zur feierlichen Kommunion gehen.

Fazit

→ Eltern soll diese Möglichkeit der früheren Erstkommunion bekannt gemacht werden.

• Krankenkommunion

Sowohl hauptamtliche Seelsorger, als auch ehrenamtliche Kommunionhelfer bringen in regelmäßigen Zeitabständen den Kranken die Eucharistie nach Hause (-> idealerweise nach dem Sonntagsgottesdienst).

Das Sakrament der Firmung

Durch das Sakrament der Firmung werden junge Christinnen und Christen an der Schwelle zum Erwachsenwerden mit dem Heiligen Geist für ihr weiteres Leben als Christ bestärkt. Die Firmung schließt die Eingliederung (Initiation) in die Gemeinschaft der Christen ab.

Im Pfarrverband Fahrenzhausen-Haimhausen bereiten sich in der Regel Jugendliche der 8. Jahrgangsstufe auf die Firmung vor. Es finden zwei Firmvorbereitungen (Haimhausen und Pfarrgebiet Giebing, Jarzt, Weng) parallel statt, die in zwei Firmgottesdiensten (während der Fastenzeit) münden.

Im Rahmen der Firmvorbereitung erhalten die Bewerber eine Mappe mit Informationen, Terminen, Grundgebeten etc.

Die Firmvorbereitung hat im Pfarrverband drei Säulen:

- Gruppenstunden: ca. fünf Treffen in Kleingruppen und/oder Plenum; Firmhelfer (junge Erwachsene, Firmeltern, Ehrenamtliche) leiten bzw. unterstützen diese Treffen.
- Firmwochenende bzw. Firmsonntage
- Drei Projekte (Diakonia = Nächstenliebe, Liturgia = Gottesdienst, Martyria = Glaubenszeugnis geben)

Die Firmvorbereitung beinhaltet auch zwei Informationsabende, Glaubens- bzw. Beichtgespräch, Firmprobe, Mitfeier verschiedener Gottesdienste und Führung eines Firmpasses.

Zum ersten Informationsabend vor den Sommerferien werden Eltern und Firmlinge eingeladen. Die konkrete Vorbereitung beginnt im September mit den Anmeldegesprächen zur Firmvorbereitung.

Die Anmeldegespräche vor dem Empfang des Firmsakramentes werden geführt, damit sich die jungen Christen selbst nochmals bewusst für oder gegen den Empfang des Sakraments der Firmung entscheiden können.

Fazit

- *Begleitung der Jugendlichen nach der Firmung wird als wichtige Aufgabe gesehen.*

Das Sakrament der Ehe

In besonderer Weise fügt das Sakrament der Ehe Mann und Frau zu einem Paar zusammen und heiligt ihre Gemeinschaft.

Die rechtzeitige Anmeldung erfolgt über die Pfarrbüros. Mit dem Priester (oder Diakon) werden ein bis zwei Brautgespräche geführt. Das Brautpaar wird auf die Ehevorbereitungskurse und Brautleutewochenenden der Erzdiözese hingewiesen.

Getraut wird in jeder Pfarr- und Filialkirche, sowie Kapelle.

Fazit

- *Im ersten Jahr nach der Trauung werden die Neu-Vermählten zu einem Valentinsgottesdienst eingeladen.*

Das Sakrament der Weihe

Jeder getaufte und gefirmte Christ ist zum Dienst am Aufbau der Gemeinde berufen.

In besonderer Weise ruft Christus Männer als Priester in seinen Dienst. Sie sollen die frohe Botschaft verkünden und die Sakramente feiern, in denen uns Gott mit seiner Gegenwart beschenkt.

Sie sollen als gute Hirten dem Volk Gottes dienen. Neben dem Amt des Priesters gibt es in unserer Erzdiözese eine Vielzahl von weiteren Berufungen zur Seelsorge: als Ordensangehöriger, Diakon, Gemeindereferent, Pastoralreferent oder Religionslehrer.

Es ist die Aufgabe aller Christen auf mögliche Berufungen zu achten und diese zu fördern, deshalb betet und sorgt sich die Gemeinde vor Ort um den seelsorglichen Nachwuchs und stützt die Seelsorger durch ihr Gebet.

Fazit

- *Um die Wichtigkeit der Berufung von Menschen zu seelsorglichen Berufen zu betonen, könnte im Pfarrverband ein „Tag der Berufung“ stattfinden, an dem in besonderer Weise über Berufe in der Kirche informiert und um Berufungen gebetet wird.*

Das Sakrament der Krankensalbung

Seit dem 2. Vatikanischen Konzil hat sich der Schwerpunkt des Sakraments von einer „letzten Salbung/Ölung“ zu einem Sakrament der Stärkung verschoben, das in einer längeren oder schwereren Krankheit gespendet wird. Die Krankensalbung kann auch mehrmals empfangen werden.

Neben der Krankensalbung Einzelner bei einem Besuch kann in unserem Pfarrverband die Krankensalbung auch in Gottesdiensten empfangen werden. Diese finden i.d.R. zweimal im Jahr, oft in Verbindung mit den Seniorentreffen statt.

Fazit

- *Alle Gläubigen vor Ort sollen auf die Kranken achten und ggf. auf das Sakrament der Krankensalbung hinweisen und den Seelsorgern mitteilen, wer in der Gemeinde krank ist.*

Siehe zu diesem Kapitel auch die Grafik „**Glaubenvorstellungen**“ auf Seite 40/ unten



Caritas

Die Caritas verkörpert eine der Grundfunktionen und Grundaufgaben der christlichen Gemeinde. Die Feier der Liturgie und das Hören des Wortes Gottes finden ihren gelebten Ausdruck im diakonischen Dienst. Der Einsatz für den Nächsten machte in der Kirchengeschichte die Attraktivität des Christentums aus.

*„Denn ich war hungrig,
und ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig,
und ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos,
und ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt,
und ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank,
und ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis,
und ihr seid zu mir gekommen.“ (Mt 25,35-36)*

Vielfältige Aufgaben werden ehrenamtlich – organisiert in Nachbarschaftshilfen, Alten- bzw. Seniorenarbeit – aber auch im selbstverständlichen nachbarschaftlichen Dienst ausgeübt.

Bei Fragen oder Hilfebedarf sind die Pfarrbüros Fahrenzhausen und Haimhausen die Erstkontaktstellen.

Caritassammlung

Die Caritassammlungen, die im Frühjahr und im Herbst durchgeführt werden, sind Grundlage für die Möglichkeit des Helfens. Der Sammelerlös bleibt vor Ort, d.h. 40 % in der jeweiligen Pfarrgemeinde, 60 % gehen an das Kreiscaritaszentrum in Dachau bzw. Freising zur Mitfinanzierung der zentralen Angebote für Hilfesuchende aus den einzelnen Gemeinden.

Am Caritassonntag ist die Kirchen-, in der folgen-

den Woche die Haussammlung, bei der Sammlerinnen von Haus zu Haus gehen.

Die Sammlerinnen werden immer älter, daher kann in einigen Gebieten bzw. Straßen nicht mehr gesammelt werden. Deshalb wird in einem Brief mit Überweisungsträger um eine Spende gebeten, wodurch aber leider der persönliche Kontakt und die Möglichkeit zum Gespräch verloren gehen.

- Jarzt/Fahrenzhausen: 12 Sammler/innen
- Giebing: 5 Sammler/innen
- Weng: 2 Sammler/innen
- Haimhausen: 13 Sammlerinnen. Sie werden am Caritassonntag im Gottesdienst zu ihrem Dienst ausgesandt. In der Regel kommen sie 1x im Jahr zu einem Erfahrungsaustausch mit Kaffee und Kuchen zusammen. Es ist gleichzeitig ein Dankeschön für den Dienst, den sie an der Gemeinschaft leisten.

Fazit

- ➔ Mehr Sammler und Sammlerinnen gewinnen.
- ➔ Hauptamtliche Seelsorger gehen sammeln.
- ➔ Caritassammlerinnen sind die ersten, die durch ihren regelmäßigen Kontakt beim Sammeln merken und erfahren, wenn jemand aus der Gemeinde sich in einer Notlage befindet. Rückmeldungen an die Verantwortlichen der Pfarrgemeinde können so zu einer schnellen und unbürokratischen Hilfe führen.

Asyl

In unserem Pfarrverband leben z.Zt. schon mehr als 30 Asylbewerber/innen in drei verschiedenen Gebäuden in Fahrenzhausen. Sie werden durch Mitglieder der Nachbarschaftshilfe Fahrenzhausen und eine Einzelperson betreut.

Fazit

- ➔ Die Betreuung von Asylbewerbern wird künftig zu einer wichtigen Aufgabe werden. Sie ergibt sich aus der aktuellen politischen Situation und den Erfordernissen, denen wir uns als christliche Gemeinde nicht verschließen können.
- ➔ Aufklärung betreiben, damit wir verstehen, aus welchem kulturellen Hintergrund und aus welchen Gründen die Menschen zu uns kommen (z.B. Angst vor Verfolgung, Unterdrückung und Missbrauch in der Familie, mangelnde bzw. keine medizinische Versorgung, keinerlei Zukunftsperspektiven v.a. für Frauen, religiöse Verfolgung) und deshalb auch bestimmte Verhaltensweisen zeigen
- ➔ und den Asylbewerbern unsere Kultur- und Lebensumstände bekannt machen.
- ➔ Dafür eintreten, dass Asylbewerber die deutsche Sprache lernen und ihnen eine Ausbildung ermöglicht wird, damit ihr Leben wieder Perspektive bekommt.

Nachbarschaftshilfen

Die Nachbarschaftshilfen sind ein Zusammenschluss Ehrenamtlicher, die im Gemeindebereich Fahrenzhausen/Haimhausen ein sehr breites Spektrum an Hilfestellung für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen leisten. Sie möchten dem „passiven Nebeneinander“ durch ein „aktives Miteinander“ entgegenwirken.

Die Hilfsangebote sind unabhängig von Religion und Weltanschauung, werden ehrenamtlich oder gegen geringes Entgelt geleistet.

Die Nachbarschaftshilfen bieten eine sinnvolle Aufgabe, Gemeinschaft mit anderen engagierten Menschen, regelmäßigen Erfahrungsaustausch und Möglichkeiten der Fortbildung (z.B. Vorträge, Seminare, meditative Entspannung).

Die Nachbarschaftshilfen ergänzen in sinnvoller Weise das Betreuungs- und Pflegeangebot der

professionellen Dienste. Sie sind der Caritas Freising bzw. Dachau angeschlossen und werden von der jeweiligen Gemeindec Caritas im Caritaszentrum begleitet.

Die Mitarbeiter/innen treffen sich zu regelmäßigem Austausch. Die Leiterinnen kommen auf Caritas-Landkreisebene zusammen. Fortbildungen und Einkehrtage werden vom jeweiligen Caritaszentrum angeboten.

Die Mitarbeiter/innen sind zu einem jährlichen Dankeschöntag vom jeweiligen Caritaszentrum auf Landkreisebene eingeladen.

Nachbarschaftshilfe Fahrenzhausen

15 -20 Mitarbeiter und bis zu 10 Babysitter. Einige Mitarbeiter führen vielfältige Aufgaben aus, andere dagegen eine besondere Aufgabe. Die Nachbarschaftshilfe besteht seit 1995.

Die Finanzierung erfolgt durch Spenden und Caritasgelder der Pfarrei.

- Infoveranstaltungen
- Asylbewerber unterstützen (z.B. Deutschkurse)
- Babysittervermittlung
- Fahrdienste für Senioren
- Mitgestaltung des Ferienprogramms für Kinder
- Garderobendienst bei den Faschingsbällen
- Hilfe bei Behördengängen
- Haushaltsbetreuung im Notfall
- Kinderbetreuung im Notfall
- wöchentlicher Kinderpark (mittwochs von 8.30 - 11.00 Uhr im Pfarrheim Fahrenzhausen)
- 14tägiger Kindertreff (mittwochs 15.00-16.30 offener Treff für Vor- und Grundschul Kinder)
- Mitarbeit bei der Freisinger Tafel
- Sammelaktionen (Tschernobyl und Weihnachtstrucker)
- Spielwarenbasar beim Adventsmarkt

Fazit

- ➔ Die Bemühungen der Nachbarschaftshilfe Fahrenzhausen um ein Betreutes Wohnen sollten beibehalten werden.

Fazit

- ➔ *Bessere Vernetzung der Ehrenamtlichen und bessere Kommunikation zwischen Vereinen, Pfarrei und Gemeinde.*
- ➔ *Weitere Angebote für die Senioren schaffen (z.B. Spielenachmittag, Seniorenfrühstück, o.ä.)*

Nachbarschaftshilfe Haimhausen

10 Mitarbeiterinnen zwischen 67 und 80 Jahren. Die Nachbarschaftshilfe besteht seit 1978. Die Finanzierung erfolgt durch einen gemeindlichen Zuschuss, Unterstützung durch „Füreinander-Miteinander“ und geringe Entgelte für Leistungen.

- Besuchsdienst (Krankenhaus und Zuhause)
- Arztbesuche mit Begleitung
- Einkaufen
- Begleitung und Beratung bei Behörden
- Kinderbetreuung in Notfällen
- Informationen über Hilfsangebote im Landkreis
- Fahrdienste
- Entlastung von Angehörigen mit Pflegefällen
- Familienpflege
- Im wöchentlichen Kinderpark (dienstags von 8.30–11.30 Uhr im Pfarrheim Haimhausen) werden Kleinkinder (auch ohne Eltern) von einem knappen Jahr bis zu 2 Jahren betreut.

Fazit

- ➔ *Frauen und Männer anwerben zum ehrenamtlichen Dienst.*

Seniorenarbeit

Alte Menschen sind wichtig, sie gehören auch nach dem aktiven Arbeitsleben in die Mitte unserer Gemeinde. Den Senioren ist es wichtig, in ihrer Situation wahr genommen und gefragt zu werden, wie es ihnen geht. Sie wollen Wertschätzung erfahren und ein Gefühl der Wärme vermittelt bekommen.

Die Altersstruktur der Altenclubs hat sich verändert. Die Mitglieder werden immer älter.

Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge pro Treffen sowie Zuschüsse der Pfarrei und der politischen Gemeinde.

Es ist eine anstrengende, aber lohnende Aufgabe mit Gewinn.

Fazit

- ➔ *Die Teilnehmer sollen körperlich und geistig aktiviert werden. Sie sollen Freude haben und diese Stunden genießen. Es sollen verstärkt „junge“ Senioren zur Teilnahme geworben werden, um das Altersgefüge zu stabilisieren.*

Altenclub Fahrenzhausen

44 Mitglieder (z.T. in einem sehr hohen Alter, überwiegend Frauen/Witwen), 7 Mitarbeiter/innen. Die Treffen sind jeden ersten Mittwoch im Monat von 13.00-16.00 Uhr im Pfarrheim Fahrenzhausen (außer im August).

Es gibt Treffen mit festem Programm:

Januar/Februar: Kindergarde des Faschingsvereins

Mai: Kindergartenkinder kommen zur Muttertagsfeier

Juni: Maibaumfestkinder tanzen

Juli: Konzert der Musikschüler

Oktober: Erntedankfeier

November: Gottesdienst für die Verstorbenen

Dezember: Kinderchor und Bewirtung durch die Frauenunion

Die anderen Treffen werden von den Verantwortlichen des Altenclubs selbst gestaltet.

Fazit

- ➔ *Neue Mitglieder ansprechen und werben. Effektiver wäre es, wenn Mitglieder andere mitnehmen.*
- ➔ *Sicherung der Kontinuität der Seniorenarbeit*

Senioren Giebing

5 Mitarbeiterinnen

4 Treffen:

- Faschingsfest (mit Prinzengarde)
- Frühlingsfest (nur Kaffee und Kuchen)
- Sommerfest (mit Alleinunterhalter)
- Adventsfeier (Singen, Texte und Geschichten)

Zu den Treffen kommen zwischen 50-70 Senioren.

Fazit

- Themen und Inhalte für die Treffen finden (auch in Zusammenarbeit mit dem Dachauer-Forum)

Senioren Haimhausen

25 – 30 Mitglieder, 2 ehrenamtliche Leiterinnen

- monatliche Samstagstreffen aller ab 14.00 Uhr mit Programm zu den jeweiligen Festen im Jahreslauf, z.T. auch mit Gottesdiensten
- wöchentlicher Spiele-Nachmittag (Dienstag und Donnerstag von 13.30 - 16.30 Uhr), dazu gibt es einen Fahrtendienst als Angebot der politischen Gemeinde
- 2 Halbtagesausflüge pro Jahr, davon einer immer nach Scheyern

Die Treffen finden in der Regel im Gemeinschaftsraum des Betreuten Wohnens, Haimhausen Hauptstr. 13 statt. Auch nehmen immer mehr Bewohner des Betreuten Wohnens an den Veranstaltungen und Aktionen des Seniorenclubs teil.

Fazit

- Mehr Mitglieder gewinnen, besonders jüngere Senioren motivieren, zu den Treffen zu kommen.

Seniorenbusfahrten

Seit vielen Jahren bieten Mitglieder der Nachbarschaftshilfe Fahrenzhausen monatliche Ausflüge für Senioren an. Diese können dazu an allen öffentlichen Bushaltestellen zwischen Giebing und Haimhausen zusteigen. In der Regel sind

diese Fahrten ganztägig, im März und November halbtägig (je nach Ziel). Von Dezember bis Februar finden keine Fahrten statt.

Das Angebot wird von vielen älteren Menschen angenommen, die sich gerne mit Gleichaltrigen treffen und miteinander einen schönen Tag verbringen wollen.

Alle Ausflüge sind so geplant, dass auch Senioren teilnehmen können, die nicht mehr so sicher auf den Beinen sind.

Eine Anmeldung Interessierter ist auch noch kurzfristig möglich, da es im Bus meist noch einige freie Plätze gibt.

Die Kosten sind erschwinglich, da nur die reinen Selbstkosten berechnet werden. Die ehrenamtlichen „Reisebegleiterinnen“ geben gerne Hilfestellung während des Ausflugs.

Das Programm für das nächste Jahr liegt ab Mitte Dezember in den Pfarrbüros, Seniorenclubs und Kirchen aus. Jeden Monat erscheint im Gemeindeblatt „Aus da Gmoa“ ein Bericht und die Ankündigung für die nächste Fahrt.

Fazit

- Interessante und vielseitige Fahrten anbieten, damit für jeden etwas dabei ist.
- Älteren Menschen das Mitfahren ermöglichen, die alleine keine Ausflüge mehr unternehmen können.
- Haimhauser Senioren zum Mitfahren einladen.

Siehe zu diesem Kapitel auch die Grafik „Relevanz von christlichen Werten“ auf Seite 39/ unten

Glaube und Leben

Der Glaube durchwirkt alle Bereiche des Lebens. Aber nicht zwangsläufig geht mit „Gläubig-sein“ auch „Kirchlich-sein“ einher.

Kirche versteht sich als eine Gemeinschaft der Gläubigen. Die Gemeinschaft in gottesdienstlichen Feiern und in der Begegnung der Menschen untereinander hilft, das eigene Leben mit dem Glauben in Verbindung zu halten.

In den letzten Jahrzehnten lässt sich ein Wandel von der Volkskirche hin zu einer kleineren Gottesdienstgemeinde und kirchlich Engagierten beobachten. Gottesdienste werden heute oftmals aufgrund einer bewussten Entscheidung, statt aus Selbstverständlichkeit mitgefeiert. Auch haben sich die Familienstrukturen verändert. Ausgehend von diesen gesellschaftlichen Veränderungen muss Kirche in besonderer Weise darauf achten, keine großen Hemmschwellen aufzubauen.

Wir leben in einer Zeit, in der viele Menschen auf der Suche nach Sinn im Leben sind. Die Kirche verpasst an vielen Stellen ihre Chance, nah an den Menschen, ihrer Freude und Hoffnung, ihrer Trauer und Angst zu sein. Kirche darf nicht um sich selbst kreisen, denn „Sie ist Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott, sowie für die Einheit der ganzen Menschheit“. (Dogmatische Konstitution über die Kirche)

Die Freude über die „Frohe Botschaft“ hat Wirk- und Strahlkraft nach außen. Kirche wirkt dann positiv, wenn sie die Menschen mit ihren Stärken und Schwächen, sowie ihren Lebens- und Glaubensumständen annimmt. Das große Potential der Kirche liegt darin, dass nicht jeder alles können muss, sondern jeder seine je eigenen Charismen einbringen darf. Wenn Menschen ihre von Gott geschenkten Begabungen gewinnbringend für die Gemeinschaft einsetzen, schafft das eine hohe Zufriedenheit und motiviert zur Weiterarbeit.

GOTTESDIENSTGEMEINSCHAFT

Die Zahl der Gottesdienstteilnehmer sinkt. Für viele Christen ist die Gottesdienstgemeinschaft nicht wichtig (gängiger Satz: „Ich bin zwar gläubig, aber die Kirche brauche ich dazu nicht!“). Ministrantendienst ist eine zusätzliche Motivation den Gottesdienst mitzufeiern.

Fazit

- Verstärkung der religiösen Bildung von Kindern und Jugendlichen (z.B. über das Bindeglied Schule oder über Kinderbibeltage)
- Verstärkte Ministrantenarbeit als Motor der Jugendarbeit
- Stärkeres Einbeziehen der Eltern (Familie als kleinste Form von Kirche) bei der Vorbereitung ihrer Kinder auf die Sakramente der Taufe, Versöhnung, Erstkommunion und Firmung
- Neuzugezogene persönlich besuchen, um Kontakt zur Pfarrgemeinde herzustellen

Häufig fehlt es am Verständnis der Riten und liturgischer und religiöser Bildung für alle Altersstufen. Persönliche Beziehung und Ansprechbarkeit der hauptamtlichen Seelsorger ist äußerst wichtig.

Fazit

- Persönliches Verabschieden jedes Gottesdienstmitfeiernden am Ausgang der Kirche nach dem Gottesdienst
- Persönliche Einladung von Gruppierungen zu Gottesdiensten

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Ca. 500 Mitglieder des Pfarrverbandes engagieren sich ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde. Bei den Ehrenamtlichen sind viele Charismen und Begabungen vorhanden, die ein lebendiges Pfarrleben ermöglichen.

Es fällt schwer, Mitchristen für Gremien wie den Pfarrgemeinderat oder für ein anderes längerfristiges Engagement zu motivieren. Die Anforderungen durch Beruf, Familie und Gesellschaft sind stark gestiegen. Ehrenamtliches Engagement über längere Zeit ist in unserer schnelllebigen und individualisierten Welt wenig attraktiv. Bereitschaft zu gesellschaftlichem Engagement ist vorhanden, aber dennoch scheitert es oft an der Umsetzung.

Fazit

- Vermehrte Offenheit für und Akzeptanz von zeitlich begrenztem Engagement
- Es ist eine wichtige Aufgabe aller Christen, Talente und Begabungen zu suchen und Mitchristen anzusprechen und zu ermutigen, diese für die Gemeinschaft einzubringen.
- Ausstellen von Ehrenamtsbestätigungen und -nachweisen
- Verstärktes Bekanntmachen der Angebote ehrenamtlicher Betätigungsfelder (z.B. durch „Anzeige“ aller im Pfarrverband vorhandenen Gruppen im Pfarrbrief, Homepage, persönliche Werbung, etc.)

CHRISTLICHE WERTE

Christliche Werte werden von den Menschen als wichtig eingeschätzt, auch unabhängig vom persönlichen Glauben, da sie für das Zusammenleben positiv gesehen werden.

Besonders geschätzte Werte sind z.B. Frieden, Menschenwürde und Gerechtigkeit. Es besteht die Sehnsucht nach Harmonie im Kleinen (direktes Umfeld), wie im Großen (weltweit). Die Familie ist ein hohes Gut.

IMAGE DER KIRCHE

Kirche wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Als positiv wird vor allem das soziale Engagement der Kirche gewertet; negativ das, was als „rückständig“ gesehen wird (Zölibat, Rolle der Frau, u.ä.).

Fazit

- Verdeutlichung der Bedeutung der Kirche für Gemeinwohl und Kultur
- Verwendung der Kirchensteuer und der kirchlichen Finanzen im Pfarrverband publik machen
- Fördern des Krankenbesuchsdienstes (im Krankenhaus und vor Ort), sowie der Nachbarschaftshilfe
- Kindergartengruppen, Schulklassen und Familien sollen zu Gottesdiensten eingeladen werden (z.B. in einem Sonntagsgottesdienst vor den Sommerferien den Abschluss der Kindergartenzeit feiern, Familiengottesdienst, Fronleichnam, Martinszug)

GLAUBENSREALITÄTEN

- Sehnsucht der Menschen nach Schutz, Geborgenheit, Harmonie, Hilfe und Halt fürs Leben, Orientierung, Sinn, Kraft
- Solidarität der Christen untereinander wird hoch geschätzt
- Schwierigkeit der Christen, über den eigenen Glauben zu sprechen (z.B. im Berufsleben)

Fazit

- Gelegenheiten schaffen (z.B. in Aktions- oder Gesprächskreisen) um Erfahrungen über den Glauben und das Leben auszutauschen und somit sprachfähiger im Glauben zu werden.

Die Amtskirche wird oft eher als Bremse, denn als Motor empfunden.

- Unverständlichkeit von einigen christlichen Symbolen und Bräuchen, sowie Sinnentleerung mancher Traditionen

Fazit

- Bedeutung christlicher Symbole und Feste neu erschließen.
- Die Predigt soll etwas mit dem Leben zu tun haben und kein abstrakter Vortrag sein.

WERTSCHÄTZUNG

Damit Menschen gerne ehrenamtlich aktiv sind, brauchen sie Erfahrungsräume mit Verantwortung und ehrlichem Zutrauen. Dazu braucht es Räume und Material bzw. finanzielle Mittel. Menschen, die ehrenamtlich aktiv sind, bleiben nur ak-

tiv, wenn sie in ihrer Arbeit einen Sinn erkennen und ihre Arbeit geschätzt wird. Kirche hat den Auftrag, sich gerade benachteiligten Gruppen der Gesellschaft zuzuwenden und ihnen Wertschätzung entgegenzubringen.

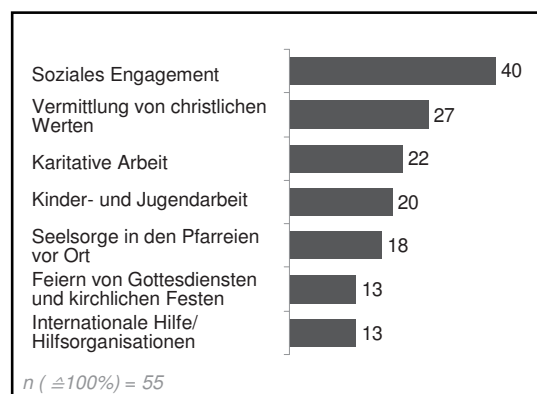
Fazit

- Thematisierung einer in der Pfarrei tätigen Gruppierung (z.B. EKP, Seniorenclub) beim Sonntagsgottesdienst, um diese ins Bewusstsein der Gemeinde zu heben.
- Gemeinsame Fahrten z.B. von Jugendlichen/Ministranten als Zeichen der Wertschätzung und zur Förderung eines Gruppengefühls.

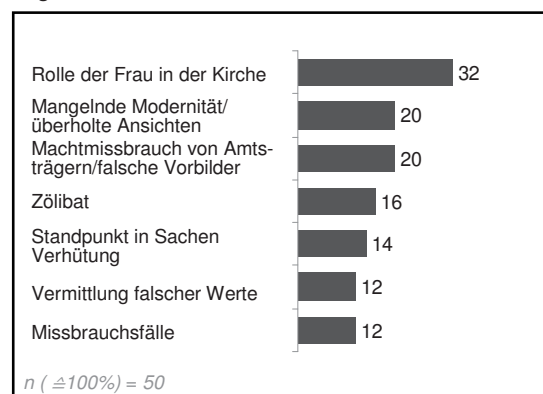
Image der Kirche in der Öffentlichkeit

in Prozent

Positive Eindrücke



Negative Eindrücke



Frage: "Die Kirche stellt an sich selbst den Anspruch, christliche Werte in ihrem alltäglichen Wirken bestmöglich zu realisieren. Wo sehen Sie diesen Anspruch erfüllt? Wo gibt es Reizthemen, die für Sie im Widerspruch zu dieser Maxime stehen?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

Bildung

Bildung beginnt bereits bei der Erziehung der Kinder. Wahre Erziehung muss die umfassende Bildung der menschlichen Person in Einordnung auf ihr letztes Ziel und zugleich auf das Gemeinwohl der Gesellschaft anstreben. Daher sind Kinder und Jugendliche so zu bilden, dass sie ihre körperlichen, moralischen und geistigen Anlagen harmonisch zu entfalten vermögen, tieferes Verantwortungsbewusstsein und den rechten Gebrauch der Freiheit erwerben und befähigt werden, am sozialen Leben teilzunehmen. (Katholisches Kirchenrecht, Canon 795).

Ein Sprichwort sagt: „Man lernt nie aus.“ So ist es Aufgabe eines jeden Christen für die persönliche Entwicklung, aber auch im Dienst am Nächsten und für die Gesellschaft sich ein Leben lang fort- und weiter zu bilden.

Im Pfarrverband Fahrenzhausen-Haimhausen sind folgende katholische Einrichtungen für die Bildung aktiv:

- Eltern-Kind-Programm (EKP)
- Pfarrkindergarten St. Christophorus (Fahrenzhausen)
- Kinderhaus St. Nikolaus (Haimhausen)
- Religionsunterricht in Grund- und Mittelschule
- Gemeindebüchereien St. Christophorus und St. Nikolaus (jeweils zusammen mit der politischen Gemeinde)
- Freisinger Kreisbildungswerk und Dachauer Forum (katholische Erwachsenenbildungswerke - KEB)
- Bildungsveranstaltungen des katholischen Frauenbundes (KDFB) und der katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB)

Es gibt vier **EKP-Gruppen** mit wöchentlichen Treffen (Bewegung, Musik, kreativer Umgang mit Ma-

terialien, Feier von kirchlichen Festen, etc.), thematische Elternabende und Vater-Kind-Stunden.

Fazit

- Durch zunehmende Berufstätigkeit der Mütter kann nach Bedarf auch eine Nachmittagsgruppe gebildet werden.
- In Zusammenarbeit mit dem Kindergarten soll das Musik- und Bewegungsangebot durch Neuanschaffungen verbessert werden.
- Die Werbung für das Eltern-Kind-Programm im jeweiligen Gemeindeblatt sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam und den Pfarrbüros soll weitergeführt werden.

Im **Kindergarten** St. Christophorus wurden im Jahr 2014 in drei Gruppen 65 Kinder im Alter von 2-7 Jahren von 12 Mitarbeiter/innen betreut. Im Kinderhaus St. Nikolaus wurden im Jahr 2014 in vier Gruppen 85 Kinder im Alter von 2-10 Jahren von 13 Mitarbeiterinnen betreut.

Die personelle Ausstattung ist in beiden Kindertagesstätten gut.

Die pädagogische Kindergartenarbeit richtet sich nach dem Bayerischen Kinder-, Bildungs- und Erziehungsgesetz und orientiert sich an den kirchlichen Festen im Jahreskreis. Seelsorger besuchen regelmäßig die beiden Kindergärten.

Fazit

- Für den Kindergarten St. Christophorus ist eine Generalsanierung geplant. Für das Kinderhaus St. Nikolaus hat diese bereits begonnen.

Fazit

- Mit dem Neubau und der Sanierung in Haimhausen werden zwei weitere Gruppen eingerichtet.
- St. Christophorus plant eine bessere Koordination mit den Gemeindekindergärten bzgl. Ferienzeiten, gemeinsamer Springkraft und Übergang von Krippe zu Kindergarten.

In der **Gemeindebücherei** St. Christophorus gibt es eine Leitung (von der Gemeinde angestellt) und 19 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Im Jahr 2013 gab es 385 aktive Leser/innen mit 12.775 Ausleihen.

In der Gemeindebücherei St. Nikolaus sind zwei Mitarbeiterinnen (von der Gemeinde angestellt) und 9 Ehrenamtliche im Einsatz. Im Jahr 2013 gab es 381 aktive Leser/innen mit 8.846 Ausleihen. Es gibt regelmäßige Öffnungszeiten, auch sonntags und für die Schulkinder vor der Schule. Folgende Aktionen werden durchgeführt: Bücherführerschein für Kindergartenkinder, Buchausstellung, Vorlesestunden, Lesekönig und Bücherei-Nacht in den Ferien.

Fazit

- Bei den Kindergarteneltern soll verstärkt fürs Lesen geworben werden.

Der **Religionsunterricht** wird gehalten von kirchlichen und staatlichen Lehrkräften und pastoralen Mitarbeitern. In Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam werden gemeinsame ökumenische Schulgottesdienste (u.a. Segnung der Kinder der ersten Klassen und Entlassung der Abschlussklasse, Adventskranzsegnung) gefeiert. Die Kommunion- und Firmvorbereitung wird von den Lehrern unterstützt. Es finden pro Jahr zwei ökumenische Kinderbibeltage statt.

In den Pfarreien Jarzt, Haimhausen und Giebing gibt es jährlich jeweils 3-4 Veranstaltungen im Rahmen der **Erwachsenenbildung**, die von den Beauftragten der Pfarrgemeinderäte vorbereitet und mit Referenten durchgeführt werden. Dies geschieht in der Regel in Zusammenarbeit mit dem Dachauer Forum und dem Kreisbildungswerk Freising. Themen (Religion, Gesundheit, Brauchtum usw.) und Termine werden untereinander abgesprochen. Die Teilnehmerzahl beträgt zwischen 10 und 20 Personen.

Fazit

- Durch folgende Maßnahmen soll die Teilnehmerzahl gesteigert werden:
 - mehr Werbung
 - gruppenübergreifende Veranstaltungen
 - Veranstaltungen, die alle Altersgruppen ansprechen
 - gemeinsame Bildungsveranstaltungen für den gesamten Pfarrverband

Siehe zu diesem Kapitel auch die Grafik „Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement“ auf Seite 39/ oben



Kirchliche Verbände

„Für das Leben der Kirche und ihre Präsenz in der Gesellschaft ist die gemeinschaftliche und organisierte Form des Apostolates von besonderer Bedeutung. Seine Träger sind vor allem die katholischen Verbände. Grundsätzlich haben die Verbände eine besondere Möglichkeit die Gesellschaft mitzugestalten. Die Einbindung in Familie, Beruf und Gesellschaft prägt das Leben von Menschen. Die katholischen Verbände knüpfen daher an der beruflich-gesellschaftlichen Stellung und der damit gegebenen Lebenslage der Menschen an und verwirklichen so ihre Aufgabe als Zusammenschlüsse katholischer Christen“ (Synodenbeschluss "Räte und Verbände").

Inspiration und Motivation kirchlicher Verbandsarbeit kommen wesentlich aus dem Evangelium. Wie Jesus die Gemeinschaft der Apostel bildet, so besteht auch die Grundstruktur einer missionarischen Seelsorge aus **Zeugen**, die **Zellen** (Gemeinschaft) bilden und **Zeichen** (Aktionen) setzen.

Verbände sind freiwillige Zusammenschlüsse von Katholiken in eigener Initiative und Verantwortung. Sie sind Teil der Sendung der Kirche, sprechen aber nicht im Namen der Kirche und können so auch zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen (Konzilsbeschluss "Kirche in der Welt von heute" Nr. 78).

Im Pfarrverband Fahrenzhausen-Haimhausen sind seit Jahren drei kirchliche Verbände tätig. Sie sind aus dem pfarrlichen Leben nicht wegzudenken.

Die bestehenden kirchlichen Verbände im Pfarrverband:

1. Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)

(Mitgliederstand im August 2014: 41)

Sie besteht seit 1977 in der Pfarrei Haimhau-

sen. Sie will Stimme der Arbeitnehmer in der Kirche und Stimme der Kirche in Arbeitswelt und Gesellschaft sein. Gesellschaftspolitische Schwerpunkte waren und sind Aktionen wie:

Im Verband:

- **„Rente für Mütter**, weil's gerecht ist“ mit 1 Million Unterschriften, gesammelt durch die KAB, politisch durchgesetzt ab 1986, ergänzt 1992 und 2014 (Anrechnung von Erziehungszeiten für die Rente).
- **„Sonntag muss Sonntag bleiben.“** Bundesweite Initiative zur Rettung des arbeitsfreien Sonntags. Politische Einflussnahme, Sensibilisierung der Öffentlichkeit und Unterstützung durch die Gewerkschaften. Inzwischen als „Allianz für den arbeitsfreien Sonntag“ - auch ökumenisch - in mehreren Ländern Europas aktiv.
- **„Initiative zur Einführung der Pflegeversicherung.“** Die erste Rede dazu hielt der ehemalige Diözesanvorsitzende der KAB München, F.X. Geisenhofer im Deutschen Bundestag.
- **„Rentenmodell der katholischen Verbände“** zusammen mit Familienbund der deutschen Katholiken, Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Katholische Landvolk Bewegung (KLB) und Kolping.
- **„Weltnotwerk“** – Sammelaktion für Länder in „Dritter Welt“.
- **Kostenlose Vertretung der Mitglieder** im Sozial- und Arbeitsrecht.
- Organisation der jährlichen **Bründlwallfahrt** der KAB-Kreisverbände Dachau und Freising im September.

- Teilnahme am jährlichen „**Hungermarsch**“ der Kreisverbände mit Spenden für die Dritte Welt.

Im pfarrlichen Leben:

Jährlich mehrere Versammlungen zu Themen der Katholischen Soziallehre (Päpstliche Verlautbarungen).

Gottesdienste:

- Seliger Nikolaus Groß (23. Januar)
- Seliger Marcel Callo (19. April - anschl. Versammlung)
- Josef der Arbeiter (30. April - anschl. Versammlung)
- Advent: Rorate mit Adventfeier
- Kreuzwegandacht, Emmausgang, Maiandacht
- Oktoberrosenkranz

Aktionen:

- Jahreshauptversammlung
- Unterstützung von Pater John in Indien für sein Alten- und Behindertenheim
- Flohmarkt zur Unterstützung der Kirchenrenovierung
- Mitgestaltung des Adventsmarktes mit Unterstützung der Mädchen-Berufsschule der Schwestern von der Hl. Familie in Bolivien
- Osterkerzenaktion
- Radlfahrt im Sommer

Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)

Ziele und Aufgaben sind: die Frauen zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit anzuregen und sie für eine eigenverantwortliche und zeitgemäße Mitgestaltung in Kirche und Staat, sowie in Familie und Beruf zu befähigen (*Grundsatzprogramm*).

Im Verband:

- Jahreshauptversammlung
- Weihnachtsfeier
- Aktion Solibrot in der Fastenzeit
- Verbandsmaiandacht in Freising

Im pfarrlichen Leben:

Gottesdienste:

- Engelamt
- Weltgebetstag der Frauen (1. Freitag im März)
- Schmerzhafter Freitag (Freitag vor Palmsonntag)
- Maiandacht
- Bründlbittgang
- Oktoberrosenkranz

Aktionen

- Kochvorführungen
- Frauenfrühstück
- Tombola
- Beteiligung am Kinderbibeltag
- Beispielhafte Spendenprojekte: Rosina Fund in Chile, Brunnen in Burkina Faso
- Adventsmarkt
- Mariä Lichtmess (2. Februar - mit Vortrag)
- Faschingsball (Weiberball)
- Palmbuschen binden und verkaufen
- Beteiligung am Vitusmarkt (Sonntag nach dem 15. Juni – Verkauf von Kaffee und Kuchen)
- Kräuterbuschen an Mariä Himmelfahrt binden und verkaufen (zum 15.8.)

Ausflüge

- Radlausflug
- Jahresausflug (3 tägig)

Lediglich Grundsatzthemen sind nicht so gut besucht. Wenn ein anderer Schwerpunkt hinzukommt, wird das Angebot besser angenommen.

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Die KLJB Fahrenzhausen ist aus dem katholischen Burschenverein Jarzt (gegründet 1929) im Jahre 1955 hervorgegangen. Als kritischer Jugendverband setzt sich die KLJB schwerpunktmäßig zur Zeit mit „kritischem Konsum“, Ernährungssouveränität, sozialer Gerechtigkeit, Schutz der Natur und Umwelt

sowie dem Freihandelsabkommen (TTIP) oder der 3. Start-/Landebahn auseinander.

Im Verband:

- Aktion Rumpelkammer (Altkleider- und Altpapiersammlung im Frühjahr und Herbst)
- Monatliche Treffen der Ortsgruppe mit verschiedenen Themen
- Jahreshauptversammlung
- Teilnahme am diözesanen Pfingsttreffen am Petersberg
- Aktion Minibrot an Erntedank

Im pfarrlichen Leben:

- Bewirtung beim Bittgang nach Westerdorf (26. Juni)
- Tanzkurs
- Beteiligung am Martinszug

Fazit

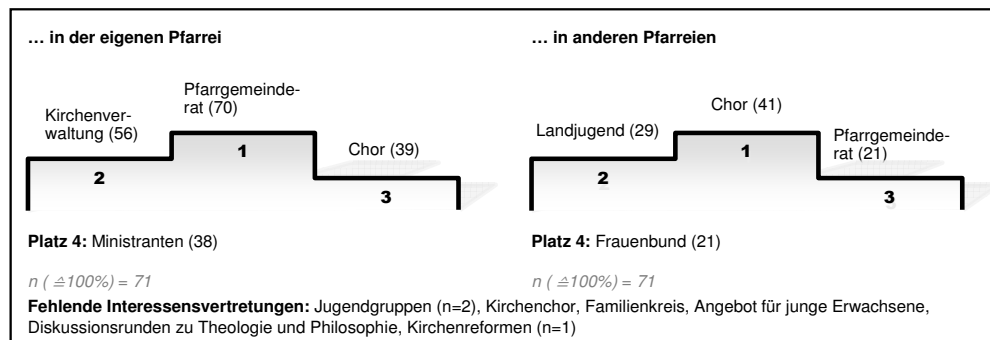
- In Haimhausen soll (aus der Gruppe der Ministranten) ein Jugendverband gegründet werden. Als Beispiel kann die KLJB Fahrenzhausen dienen.
- Verbände brauchen ständig Nachwuchs. Erwachsenenverbände haben nicht zu viele ältere Mitglieder, sondern zu wenig jüngere. Deshalb sind sie verpflichtet, sich auf die Suche nach neuen Mitgliedern zu machen.
- Werbemöglichkeiten sollten besser genutzt werden, denn es gilt der Grundsatz: „Wer nicht wirbt, der verdirbt“.
- Durch die Hauptamtlichen der Seelsorge und die Pfarrgemeinderäte soll ein besonderes Augenmerk auf die Verbände gelegt werden (zum Beispiel als eigener Tagesordnungspunkt in Sitzungen). Die Verbände erwarten Wertschätzung und Unterstützung

Grundsätzlich gilt: Das Evangelium ist in seiner Kraft auch heute noch ungebrochen, wenn Frauen und Männer bereit sind, aus seinem Geist die Welt zu gestalten. Die katholischen Verbände helfen dabei mit.

Bekanntheit von Gruppierungen, Gremien und Verbänden bzw. Vereinen

in Prozent

Bekanntheit ...



Frage: "Welche Gruppierungen, Gremien und kirchliche Verbände/Vereine kennen Sie in Ihrer eigenen Pfarrei/Kuratie? Welche kennen Sie aus anderen Pfarreien? Für welchen Bereich des pfarrlichen Lebens fehlt Ihnen noch eine Anlaufstation bzw. eine Gruppe, die sich für die noch nicht repräsentierten Belange in der Gemeinde engagiert?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

Pfarrverband wächst zusammen

Am 12. Oktober 2012 wurde der Pfarrverband Fahrenzhausen-Haimhausen mit Sitz in Mariä Himmelfahrt – Jarzt gegründet. Er setzt sich zusammen aus den Pfarreien St. Michael (Giebing), St. Nikolaus (Haimhausen) und Mariä Himmelfahrt (Jarzt), sowie der Kuratie St. Georg (Weng) mit ihren jeweiligen Filialkirchen. Der gesamte Pfarrverband gehört zum Dekanat Dachau.

Im Pfarrverband gibt es zwei Pfarrbüros:

- Fahrenzhausen
(Hauptstraße 17, 85777 Fahrenzhausen)
- Haimhausen
(Pfarrstraße 4, 85778 Haimhausen)

In den drei Pfarreien und der Kuratie gibt es jeweils eigene **Pfarrgemeinderäte (PGR)**. Diese treffen sich zwischen zwei- und achtmal pro Jahr.

Dem **Pfarrverbandsrat (PVR)** gehören die ersten Vorsitzenden sowie ein zusätzlicher Delegierter pro Pfarrgemeinderat an (Haimhausen stellt aufgrund seiner Größe zwei Delegierte). Ebenfalls stimmberechtigte Mitglieder sind die hauptamtlichen Seelsorger. Ein Mitglied jeder Kirchenverwaltung hat Gaststatus. Üblicherweise werden vier Sitzungen pro Jahr abgehalten.

Jede Pfarrei sowie die Kuratie haben eine **Kirchenverwaltung (KV)** gewählt. Sie kümmert sich um die finanziellen, baulichen und personellen Belange. Eine Kirchenverwaltungskooperation bzw. ein institutionalisiertes, regelmäßiges Treffen aller Kirchenverwaltungen gibt es nicht.

Der gemeinsame Pfarrbrief erscheint zweimal im Jahr, die Gottesdienstordnung (Kirchenzettel) wöchentlich und kann auch auf Wunsch online zugesandt werden. Es gibt eine gemeinsame Homepage: www.pv-fah-hh.de

Im Pfarrverband gibt es einige **Veranstaltungen**, die pfarreiübergreifend organisiert werden:

- Pfarrverbandswallfahrt (jährlich)
- Pfarrverbandsausflug (jährlich)
- Pfarrverbandsmaiandacht (jährlich)
- Pfarrverbandseinkehrtag (jährlich)
- Gemeinsames Partnerschaftsprojekt in Burkina Faso
- Gemeinsame Ministrantenfreizeit bzw. -ausflüge
- Sternwallfahrt mit dem „Friedenslicht von Betlehem“ (erstmalig 2013)

Fazit

→ Diese Aktion sollte dauerhaft eingerichtet werden.

- Eine weitere pfarrverbandsweite **Aktion** war der Benefizlauf um die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zugunsten des Partnerschaftsprojekts in Burkina Faso und pfarrlicher Renovierungsmaßnahmen (Juli 2013).

Bei seiner Gründung hat sich der Pfarrverband auf folgende beiden Grundsätze verständigt:

- Pfarreien und Kuratie behalten ihre Eigenständigkeit.
- Wo es sinnvoll ist, soll es Kooperationen geben.

Bei den Wahlen zu den Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäten fiel es schwer, neue Kandidaten zu gewinnen, bzw. bereits aktive **Mitglieder** zu einer erneuten Kandidatur zu motivieren. Manche Mitglieder des **Pfarrgemeinderates** haben das Gefühl, ihre Arbeit wirke nicht positiv in die Pfarrei hinein.

Fazit

- Es müsste mehr publik gemacht werden, was Aufgaben und Möglichkeiten der Pfarrgemeinderäte sind, denn die Mitwirkungsmöglichkeiten sind vielfältig (z. B. Ausrichtung der Seelsorge, Setzen von Schwerpunkten, Vorschläge zur Verwendung der finanziellen Mittel).
- Die Kommunikation zwischen PGR und KV soll verbessert werden.
- Verbesserung von Mitgestaltung und Mitbestimmung der PGRs in Belangen der Seelsorge.
- Die Anzahl der PGR-Sitzungen schwankt in den Pfarreien sehr stark. Grundsätzlich sollte sich jeder Pfarrgemeinderat zu mindestens vier Sitzungen im Jahr treffen.

Der **Pfarrverbandsrat (PVR)** ist ein wichtiges Bündelungsgremium zum Austausch zwischen den Pfarrgemeinderäten und zur Zusammenarbeit im Pfarrverband. Allerdings lässt sich zunehmend ein Ausbleiben von Delegierten feststellen.

Fazit

- Um die Akzeptanz des Pfarrverbands zu stärken, müssen Aufgaben und Möglichkeiten des PVR klarer dargestellt und seine Wichtigkeit betont werden.

Fazit

- Falls es Gruppierungen in den Pfarreien gibt, deren Meinungsäußerung nicht durch Personalunion/Interessensvertreter sichergestellt ist, sollte diesen eine Mitgliedschaft mit Gaststatus im PVR angetragen werden.

Die Kirchenverwaltungen sollen selbst über eine **Kirchenverwaltungskooperation** mit evtl. Zusammenlegung der Kirchenverwaltungen entscheiden.

Fazit

- Sinnvoll wären regelmäßige Treffen (z.B. 2x jährlich) aller Kirchenverwaltungen zum gegenseitigen Austausch und zur Diskussion über die Belange, die den ganzen Pfarrverband betreffen.

In allen Pfarreien sind **Räume** z. B. in Pfarrheimen vorhanden.

Fazit

- Durch eine stärkere Vernetzung – auch zwischen den Pfarrbüros – könnten die vorhandenen Räume besser genutzt werden.
- Generell sollte in allen sakralen wie profanen Räumen ein Klima der Gastfreundschaft vorherrschen.
- Um auch nach außen hin ein Zeichen der Verbundenheit zu setzen, wäre ein gemeinsames **Logo** für den Pfarrverband sehr sinnvoll.

Weitere Ideen für die Gestaltung der Zukunft sind:

- Gemeinsames Pfarrverbandsfest/ Neujahrsempfang z.B. in der Schulaula von Haimhausen oder Fahrenzhausen
- Trägerverbund für die Kindergärten

- Jahresthema (z.B. Jugend und Kirche)
- Fortbildungs-/Einkehrtag: z.B. Aufgaben und Möglichkeiten des Pfarrgemeinderats
- Zum Jahreschluss ein „Früchtesammeln“: die Bestandsaufnahme der vergangenen zwölf Monate und Durchsicht der Protokolle auf noch offene Punkte. Dabei auch Ausblick ins nächste Jahr.
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und damit mehr Transparenz
- Gemeinsames Feiern von besonderen Jubiläen (z.B. großer Festgottesdienst zu einem Jubiläum der Kirche, zur Wiedereröffnung nach der Renovierung; in den anderen Pfarreien findet dann kein Sonntagsgottesdienst statt).
- Hochgebet mit Nennung der Patrozinien der anderen Pfarrkirchen
- Selbstständige Arbeit in den Arbeitskreisen (AKs) der PGRs und lediglich Berichterstattung in den PGR-Sitzungen über Ergebnisse der Arbeit in den AKs
- Raumplaner auf der Homepage erstellen (zumindest für die regelmäßigen Belegungen)
- „Ort der Begegnung“ vor dem Pfarrheim in Fahrenzhausen gestalten (mit dem vierfachveredelten Apfelbaum der Pfarrverbandsgründung als Zentrum)
- Themenvorschlag für eine PVR-Sitzung: PGR oder PVR und der Dekanatsrat oder Kreiskatholikenrat – hebeln sich die Gremien gegenseitig aus? Wie kann der Informationsfluss gelingen? Was ist noch effizient, was schafft sich selbst ab?
- Bessere Publikmachung der Themen von Kreiskatholikenrat und Dekanatsrat

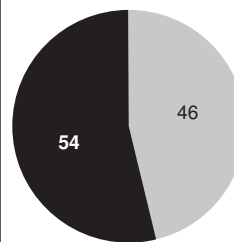
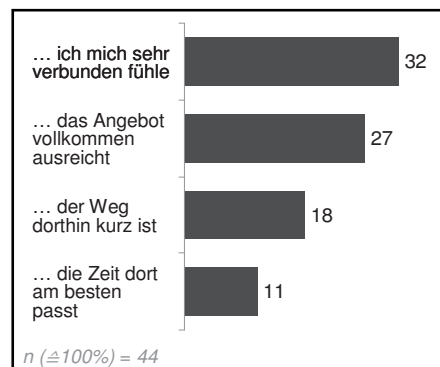
Ortsgebundenheit der Gottesdienstbesucher

in Prozent

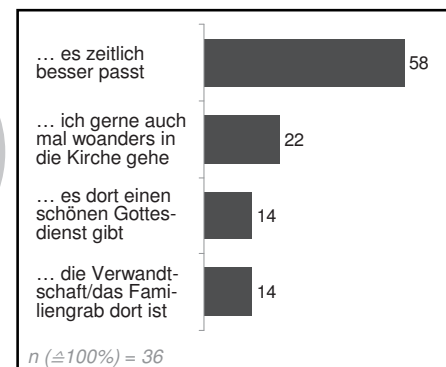
Gottesdienstbesuch...

■ Nur eigene Pfarrei
■ Auch andere Pfarrei

... nur in der eigenen Pfarrei, weil...



... auch in anderen Pfarreien, weil...



Frage: "Nehmen Sie auch das liturgische Angebot in anderen Pfarreien wahr oder beschränken Sie sich nur auf die Angebote in Ihrer Pfarrei? Bitte entscheiden Sie sich für eine der beiden Aussagen und begründen Sie Ihre Entscheidung!"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

Resümee und Schlusswort

Ich freue mich, dass in unserem Pfarrverband mit ca. 5700 Katholiken und über 500 ehrenamtlich engagierten Gläubigen so viel Leben ist.

Christliche Gemeinde ist Volk Gottes. Sie nimmt die Freuden und Sorgen, die Hoffnungen, das Leid und die Trauer der Menschen ernst. Die Gemeinschaft der Gläubigen setzt sich dafür ein, dass die Menschen in einer gerechten und für ihre Lebensentwicklung förderlichen Welt leben können. Die Gemeinde lässt sich von Gott in den Dienst nehmen, dass das Zusammenleben der Menschen gemäß ihrer Würde gelingt. Die Gemeinde erweist sich in dem Maße als Kirche Christi, indem sie den selbstlosen Dienst für die Menschen verwirklicht. Der Gott Jesu Christi ist ein Gott, dem es um den Menschen geht. Jesu Einsatz für das Heilsein des Menschen macht das Wesen seines Handelns aus. In der christlichen Gemeinde geht es um die Menschen, besonders um die Notleidenden und die Benachteiligten.

Ich denke schon, dass wir in unserem Pfarrverband bei den Menschen sind. Es beginnt bei der Taufe, bei der mit den Eltern und der Gemeinde gefeiert wird, dass ihr Kind, ein Kind Gottes ist und in die große Gemeinschaft der katholischen Kirche, der jeweiligen Pfarrei aufgenommen wird. Allen Eltern werden Eltern-Kind-Gruppen angeboten. Diese sind eine Möglichkeit für Neuzugezogene Kontakt zu finden. Mit katholischem Kinderhaus und Kindergarten, zeigen wir, dass die Sorge um die Kinder uns ein Anliegen ist und wir als Kirche bereit sind, uns hier personell und finanziell zu engagieren. Nachbarschaftshilfe und Caritas unterstützen bei Notsituationen. In ökumenischen Kinderbibeltagen lernen die Kinder spielerisch die Bibel kennen. In Religionsunter-

richt, der Vorbereitung auf die Sakramente der Versöhnung, der Eucharistie und Firmung lernen Kinder und Jugendliche die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubens kennen und somit auch die wesentlichen Grundrechte für jede menschliche Gemeinschaft. Die Pfarrbüchereien in Kooperation mit den politischen Gemeinden unterstützen den allgemeinen Bildungsauftrag von den Kindern bis zu den Senioren. Die Veranstaltungen der Erwachsenenbildung unterstützen die Weiterbildung. Jugendliche finden Halt und können ihre Talente entwickeln bei den Ministranten, der katholischen Landjugend, bei Jugendband, Jugendchor, der Firmvorbereitung und Jugendgottesdiensten. Junge Erwachsene müssen wir noch mehr ins Blickfeld nehmen. Sie können Anschluss finden bei der katholischen Arbeitnehmerbewegung, die sich besonders für soziale Gerechtigkeit in der Arbeitswelt einsetzt. Junge Paare werden auf die Ehe vorbereitet und die Hochzeitsfeier mit ihnen gestaltet. Der Frauenbund bietet für Frauen jeden Alters eine aktive Gemeinschaft und ein buntes Jahresprogramm und spendet durch seine Aktionen viel im sozialen Bereich, für die Mission und unser Partnerschaftsprojekt in Burkina Faso, Afrika. In der Nachbarschaftshilfe sind Männer und Frauen gefragt, die für die Menschen da sind, die unsere Hilfe brauchen, ob Gemeindeglieder oder Asylbewerber, die bei uns Zuflucht suchen. Die kirchlichen Sammlungen Caritas, Misereor, Adveniat, Renovabis, Sternsinger, ... unterstützen Menschen in Not: vor Ort, über die Caritaszentren Dachau und Freising und auf der ganzen Welt. Familien werden besonders durch Kleinkinder- und Familiengottesdienste angesprochen und begleitet. Den Kranken wird die

Kommunion nach Hause gebracht und sie werden zu Krankensalbungsgottesdiensten eingeladen. Geburtstagskinder und Hochzeitsjubilare erhalten eine Glückwunschkarte oder einen Besuch. Senioren erfahren Gemeinschaft bei den Alten- und Seniorennachmittagen und bei Ausflügen. Wir begleiten die Angehörigen der Verstorbenen und feiern mit ihnen im Gottesdienst Tod und Auferstehung in Jesus Christus. Es besteht eine gute Gemeinschaft mit unseren evangelischen Schwestern und Brüdern. Mit den Vereinen und den politischen Gemeinden feiern wir Feste, gestalten Segnungen und stellen unsere Pfarreiräume zur Verfügung. Viele Gläubige unseres Pfarrverbandes sind in Vereinen, Gemeinderäten, in politischen Parteien, in Elternbeiräten, Betriebs- und Personalräten oder Bürgerinitiativen engagiert und geben so Zeugnis von der Liebe Gottes zu den Menschen und tragen zu einer menschen-

würdigen Gemeinschaft bei. Zu den verschiedenen Gottesdiensten, die von Kirchenchören und Instrumentalisten oft feierlich gestaltet werden, sind alle herzlich eingeladen. Unsere schönen Kirchen sind wertvolle Kulturgüter für die Gemeinden und unser Land.

Ich danke allen, die sich für eine lebendige, christliche, menschenwürdige Gemeinde, Gesellschaft und Welt engagieren. Unser pastorales Konzept ist ein Weg. Vielleicht haben wir auch manchen Menschen enttäuscht, dafür bitten wir um Verzeihung. Das Ziel ist, jeden Menschen zur Fülle seines Menschseins zu führen und zu begleiten.

*Mit Gottes Segen
Christoph Rudolph, Pfarrer*

Glaubensvorstellungen

"Glauben bedeutet für mich..."

... überzeugt zu sein, nach meiner Krebsoperation wieder gesund zu werden. Ohne Schutzengel wäre ich heute wohl nicht mehr am Leben, davon bin ich überzeugt"	... Loslassen, einen Schritt zurück treten vom immer alles Machen können und müssen in unserer Gesellschaft, vertrauen auf Gott. Bieses Bild wurde von meinen Eltern und Großeltern geprägt"
... Nächstenliebe und Zusammenhalt"	...die Kraft zu haben, mein persönliches Schicksal zu meistern
... ein ehrlicher Mensch zu sein, nicht so egoistisch, aber kein regelmäßiger Kirchgänger, Wendung nach außen und innen. Glaube ist für mich etwas sehr Persönliches und nicht durch evtl. falsche Auslegungen zu bestimmen "	...mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen und demjenigen meine Hand zu reichen, der sie gerade braucht"
	...in schweren Zeiten ein Ziel zu haben und das es weiter geht. Glauben ist ein Ziel das stark macht, Glauben ist auch eine Geschichte die man verstehen muss"
	...die Nächstenliebe Jesu zu leben: mit Freude zu schenken und mit Aufrichtigkeit zu verzeihen oder um Vergebung zu bitten"

Frage: "Verraten Sie uns, wie Ihr persönlicher Glaube aussieht, was er für Sie bedeutet und welche Faktoren dieses Bild geprägt haben. Sie können gerne frei formulieren, vielleicht hilft es Ihnen aber auch diesen Satz zu vervollständigen: 'Glauben bedeutet für mich'..."

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

Anhang



Ergebnisse der Umfrage

A Projekt- und Zielbeschreibung



Ausgangslage

Die Gründung des neuen Pfarrverbandes Fahrenzhausen-Haimhausen erfordert nach den **Vorgaben des Erzbistums München und Freising** die Erstellung eines *Pastoralen Konzepts*, in dem die Grundlagen des kirchlichen Gemeinwesens festgehalten werden sollen.

Aufgrund der **dezentralen Struktur** des neuen Pfarrverbandes, des **regen ehrenamtlichen Lebens** in den einzelnen Pfarreien und der zu befürchtenden **personellen Engpässe** in den kommenden Jahren/Jahrzehnten sind für die Erstellung des *Pastoralen Konzepts* empirische Vorarbeiten sinnvoll.

Zielbeschreibung

Ziel dieser empirischen Vorarbeiten ist ein **transparentes Gesamtbild des kirchlichen Gemeinwesens** mit all seinen Bausteinen. Hierzu gehören zum einen eine vollständige Bestandsaufnahme der kirchlichen Angebote und deren Wirkung auf das Gemeindeleben.

Zum anderen beinhaltet das Gesamtbild auch die **Identifizierung der individuellen Präferenzen aller Gemeindemitglieder** hinsichtlich der Aktivitäten und Angebote im Pfarrverband.

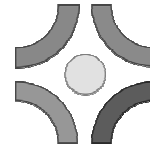
Projekthalte

(durch WAVE analysts begleitet)

Erarbeitung des Studienkonzepts bzw. Studiendesigns, Erstellung der Befragungsbausteine und -module, Begleitung der Feldzeit inklusive Roll-Out und Rücklauf, Erfassung der gesammelten Daten, Auswertung der Datensätze nach Zielgruppenvorgaben, Aufbereitung der Studiendaten, Erstellung des Ergebnisberichts und Präsentation der Studienergebnisse, Übergabe des Ergebnisberichts an Verantwortliche des *Pastoralen Konzepts*.

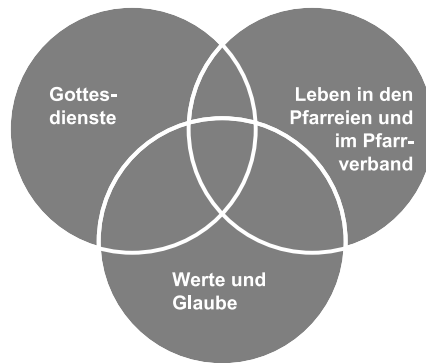
Quelle: Steuerungsgruppe "Bewegung im Glauben", WAVE analysts

C Studienergebnisse "Quantitativer Teil"



Die abgeleiteten Studienergebnisse aus der quantitativen Befragung in Phase 1 decken schwerpunktmäßig drei Themenfelder ab, in denen die Teilnehmer zu folgenden Aspekten befragt wurden

- Bekannte und gewünschte Gottesdienstformen
- Akzeptanz von Wortgottesdiensten gegenüber Heiligen Messen
- Besuchsgewohnheiten von Gottesdiensten in der eigenen und in anderen Pfarreien
- Gewünschte und wichtige Elemente der Liturgie



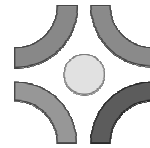
- Bekanntheit von Gruppierungen, Gremien und (kirchlichen) Vereinen und Verbänden im Pfarrverband
- Fehlende Angebote im Pfarrverband
- Bereitschaft zum eigenen ehrenamtlichen Engagement in den Gruppierungen, Gremien und (kirchlichen) Vereinen und Verbänden des Pfarrverbandes

- Wichtigkeit von christlichen Werten
- Das Bild der katholischen Kirche im Allgemeinen
- Die persönliche Glaubensformulierung

Quelle: WAVE analysts

Studienergebnisse "Quantitativer Teil" – Gesamtauswertung

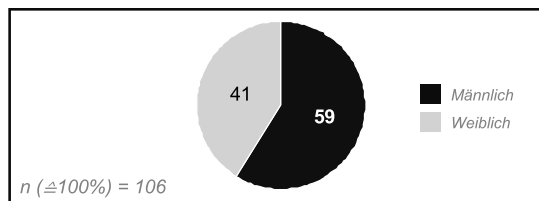
1 Soziodemographische Übersicht 1/2



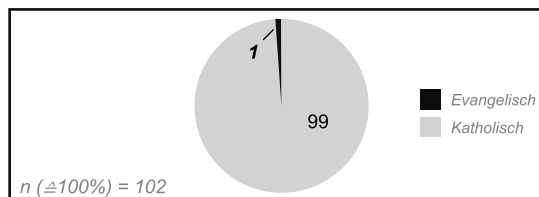
in Prozent

Die insgesamt 106 Befragungsteilnehmer lassen sich wie folgt kategorisieren

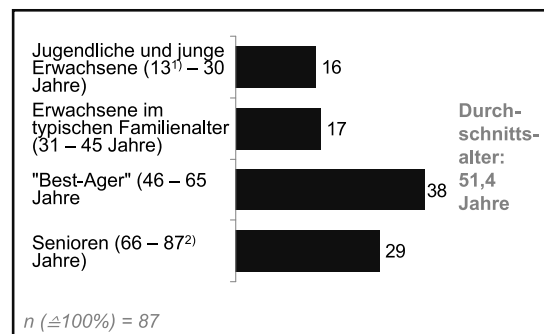
Geschlecht



Konfession



Alter



1) Jüngster Befragungsteilnehmer
2) Ältester Befragungsteilnehmer

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

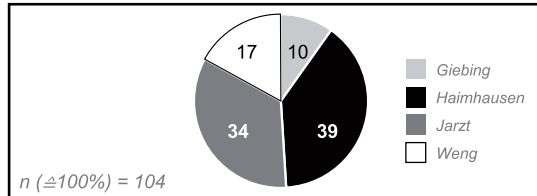
1 Soziodemographische Übersicht 2/2



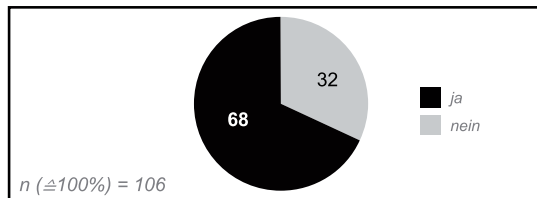
in Prozent

Die insgesamt 106 Befragungsteilnehmer lassen sich wie folgt kategorisieren

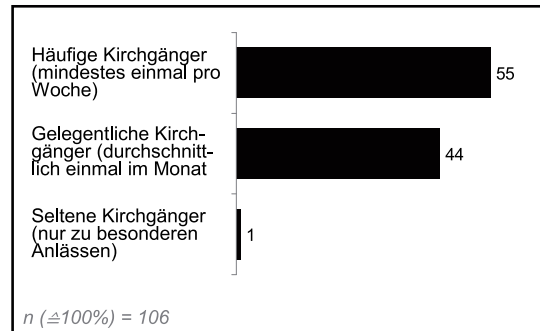
Gemeindemitglied in...



Ehrenamtlich tätig?



Besuchshäufigkeit von Gottesdiensten



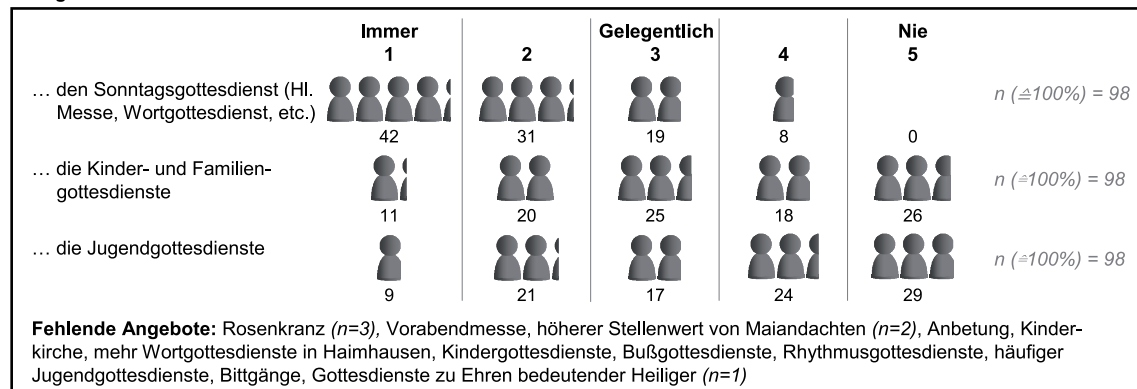
Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

2 Besuchsgewohnheiten von besonderen Gottesdienstangeboten



in Prozent

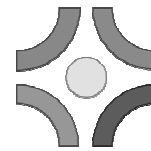
Ich gehe in...



Frage: "Wir würden Sie gerne genauer zu Ihren Besuchsgewohnheiten der Gottesdienstangebote im Pfarrverband befragen. Bitte geben Sie an, wie oft Sie welches Angebot nutzen?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

3 Ortsgebundenheit der Gottesdienstbesucher



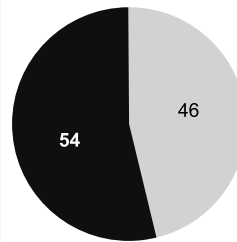
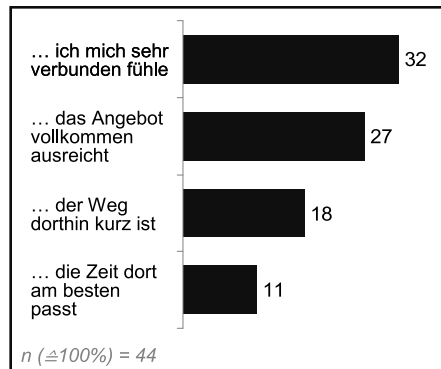
in Prozent

Gottesdienstbesuch...

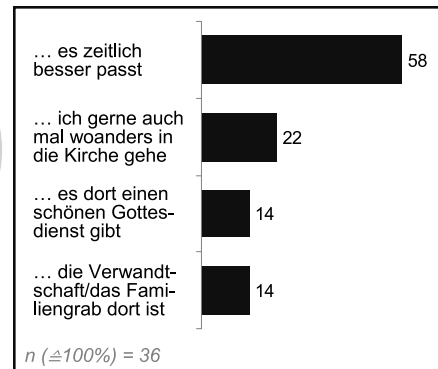
■ Nur eigene Pfarrei
■ Auch andere Pfarrei



... nur in der eigenen Pfarrei, weil...



...auch in anderen Pfarreien, weil...



Frage: "Nehmen Sie auch das liturgische Angebot in anderen Pfarreien wahr oder beschränken Sie sich nur auf die Angebote in Ihrer Pfarrei? Bitte entscheiden Sie sich für eine der beiden Aussagen und begründen Sie Ihre Entscheidung!"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

4 Akzeptanz von Wortgottesdiensten und Heiligen Messen im Vergleich

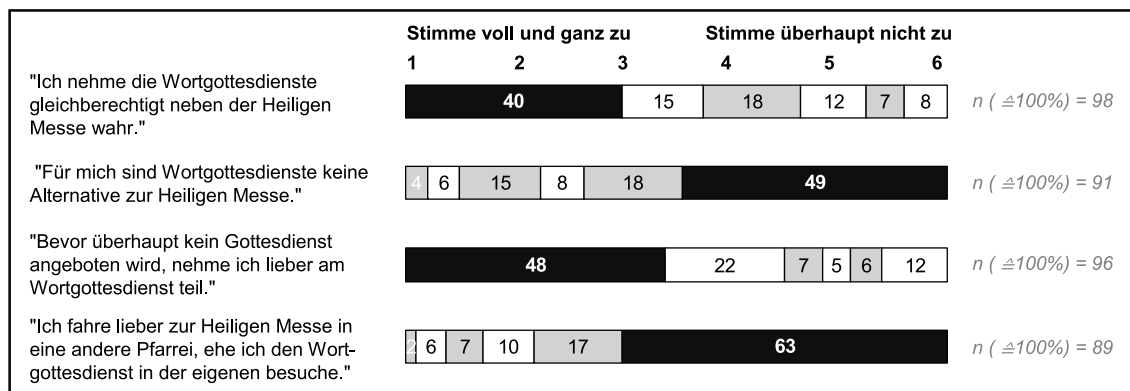


in Prozent

■ Top-Antworten



Wortgottesdienste vs. Heilige Messe



Frage: "Wortgottesdienste und die Heiligen Messen stellen in unserem Pfarrverband ein wichtiges Angebot dar. Bitte sagen Sie uns, ob Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht!"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

5 Wichtige Gottesdienstelemente



Rangwertung



Bewertung der Gottesdienstelemente

	Durchschnittsrang	Standardabweichung	
Top 3	Eucharistiefeier/Wandlung	3,41	2,62 $n (\pm 100\%) = 90$
	Mitbeten/Mitsingen	3,47	2,02 $n (\pm 100\%) = 90$
	Predigt	4,11	2,29 $n (\pm 100\%) = 90$
	Texte/Lesungen	4,14	1,91 $n (\pm 100\%) = 92$
	Kommunionausteilung	4,20	2,54 $n (\pm 100\%) = 88$
	Musikalischer Rahmen	4,41	2,47 $n (\pm 100\%) = 90$
Flap 3	Erlebnis des gemeinsamen Feierns	4,58	2,49 $n (\pm 100\%) = 88$
	Uhrzeit	5,47	2,73 $n (\pm 100\%) = 88$
	Möglichkeit zum aktiven Mitmachen/-gestalten	6,56	2,44 $n (\pm 100\%) = 86$

Frage: "Welche Elemente sind Ihnen im Gottesdienst besonders wichtig?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

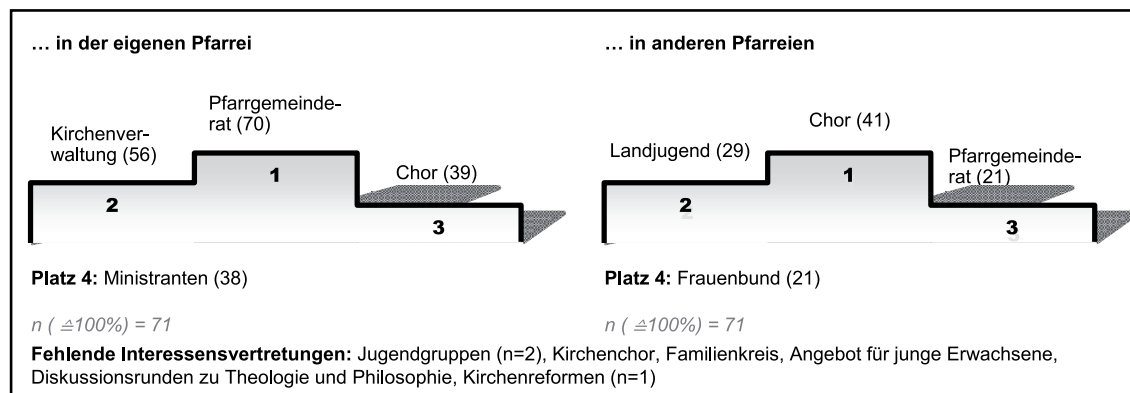
6 Bekanntheit von Gruppierungen, Gremien und Verbänden bzw. Vereinen



in Prozent



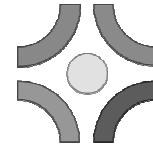
Bekanntheit ...



Frage: "Welche Gruppierungen, Gremien und kirchliche Verbände/Vereine kennen Sie in Ihrer eigenen Pfarrei/Kuratie? Welche kennen Sie aus anderen Pfarreien? Für welchen Bereich des pfarrlichen Lebens fehlt Ihnen noch eine Anlaufstation bzw. eine Gruppe, die sich für die noch nicht repräsentierten Belange in der Gemeinde engagiert?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

7 Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement



in Prozent

■ Ja
■ Vielleicht
■ Nein



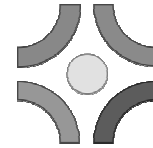
Mögliches ehrenamtliches Engagement



Frage: "Können Sie sich vorstellen, sich (sofern Sie dort noch nicht ehrenamtlich aktiv sind) in einer Gruppierung, in einem Gremium oder einer kirchlichen Vereinigung oder einem Verein einzubringen? Wenn ja, wo würden Sie sich gerne engagieren bzw. für welche Thematik würden Sie sich am liebsten stark machen?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

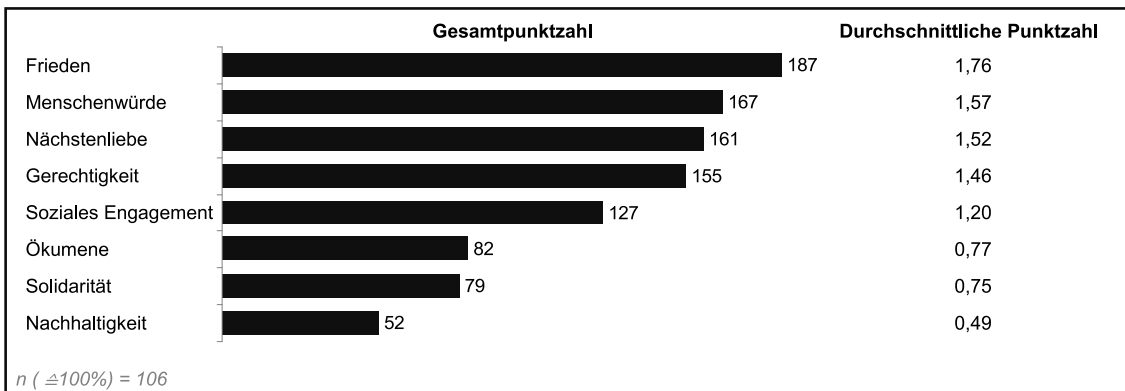
8 Relevanz von christlichen Werten



Punktwertung



Persönliche Bedeutung von christlichen Werten



Frage: "Welche christlichen Werte liegen Ihnen besonders am Herzen?"

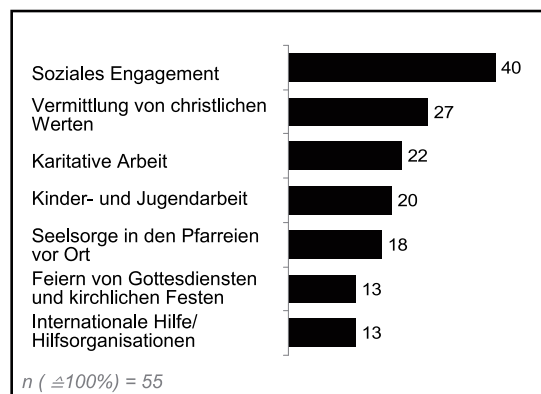
Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

9 Image der Kirche in der Öffentlichkeit

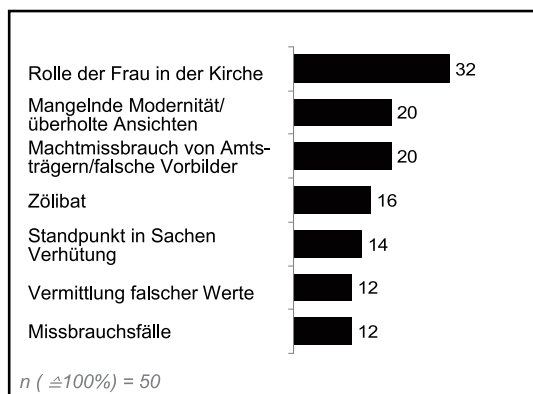


in Prozent

Positive Eindrücke



Negative Eindrücke



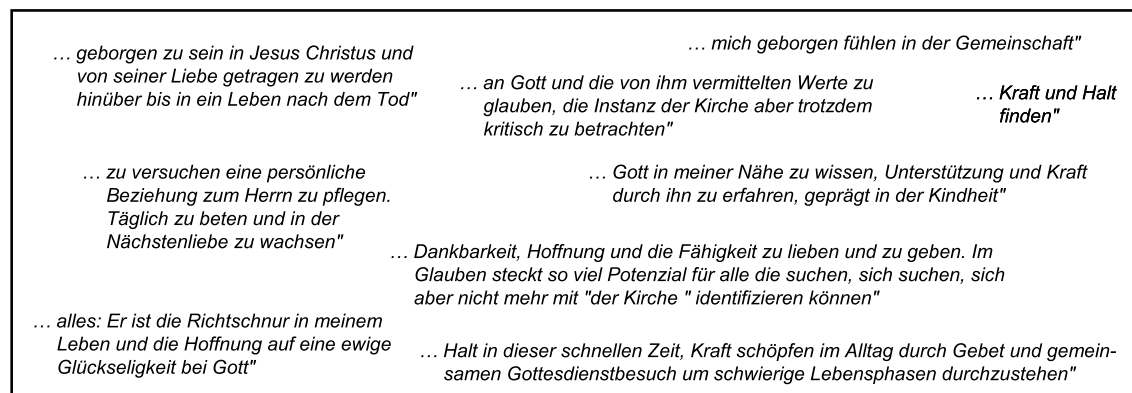
Frage: "Die Kirche stellt an sich selbst den Anspruch, christliche Werte in ihrem alltäglichen Wirken bestmöglich zu realisieren. Wo sehen Sie diesen Anspruch erfüllt? Wo gibt es Reizthemen, die für Sie im Widerspruch zu dieser Maxime stehen?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

10 Glaubensvorstellungen 1/2



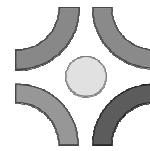
"Glauben bedeutet für mich..."



Frage: "Verraten Sie uns, wie Ihr persönlicher Glaube aussieht, was er für Sie bedeutet und welche Faktoren dieses Bild geprägt haben. Sie können gerne frei formulieren, vielleicht hilft es Ihnen aber auch diesen Satz zu vervollständigen: 'Glauben bedeutet für mich'..."

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

10 Glaubensvorstellungen 2/2



"Glauben bedeutet für mich..."

... überzeugt zu sein, nach meiner Krebsoperation wieder gesund zu werden. Ohne Schutzengel wäre ich heute wohl nicht mehr am Leben, davon bin ich überzeugt"	... Loslassen, einen Schritt zurück treten vom immer alles Machen können und müssen in unserer Gesellschaft, vertrauen auf Gott. Bieses Bild wurde von meinen Eltern und Großeltern geprägt"	
... Nächstenliebe und Zusammenhalt"	...die Kraft zu haben, mein persönliches Schicksal zu meistern	...in schweren Zeiten ein Ziel zu haben und das es weiter geht. Glauben ist ein Ziel das stark macht. Glauben ist auch eine Geschichte die man verstehen muss"
... ein ehrlicher Mensch zu sein, nicht so egoistisch, aber kein regelmäßiger Kirchgänger, Wendung nach außen und innen. Glaube ist für mich etwas sehr Persönliches und nicht durch evtl. falsche Auslegungen zu bestimmen "	...mit offenen Augen und Ohren durch die Welt gehen und demjenigen meine Hand zu reichen, der sie gerade braucht"	
	...die Nächstenliebe Jesu zu leben: mit Freude zu schenken und mit Aufrichtigkeit zu verzeihen oder um Vergebung zu bitten"	

Frage: "Verraten Sie uns, wie Ihr persönlicher Glaube aussieht, was er für Sie bedeutet und welche Faktoren dieses Bild geprägt haben. Sie können gerne frei formulieren, vielleicht hilft es Ihnen aber auch diesen Satz zu vervollständigen: 'Glauben bedeutet für mich'..."

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

D Zusammenfassung



Themengebiet "Gottesdienste"

- Die Gottesdienstbesucher sind ihrer Heimatkirche gegenüber **sehr verbunden, verschließen sich aber nicht** anderen Orten
- Wortgottesdienste werden als **vollwertiges**, nicht abgewertetes Angebot **neben** der Heiligen Messe gesehen
- Verschiedene Gottesdienstangebote mit entsprechend gewünschten Elementen machen den **Gottesdienstbesuch attraktiv**

Themengebiet "Leben in den Pfarreien und im Pfarrverband"

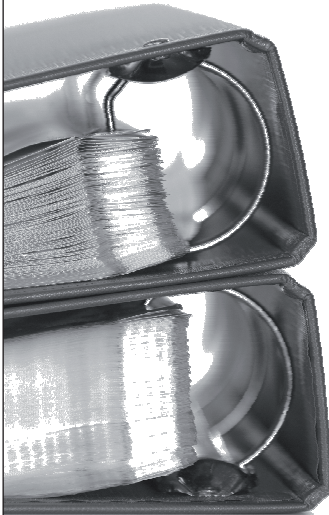
- Generell sind die Gemeindemitglieder des Pfarrverbandes **ehrenamtlich sehr aktiv**
- Sprachrohr und Anlaufpunkt in den Gemeinden und im Pfarrverband sind **Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung**
- Noch nicht ehrenamtlich engagierte Menschen können durch Themenbereicherungen **aktiviert** werden

Themengebiet "Werte und Glaube"

- Grundlegende christliche Glaubensvorstellungen** spielen im Leben der Menschen noch eine große Rolle
- Die Kirche als Institution **verkörpert vieler dieser Werte im positiven Sinne**. Einige Negativbeispiele lassen aber erkennen, dass der **(durchaus noch positive) Ruf der Kirche dadurch zerstört** wird

Quelle: Diskussion der Arbeitsgruppe "Einkehrtag"

Anhang – Studienergebnisse ausgewählter Fragen nach Zielgruppen



- 1 Besuchsgewohnheiten von besonderen Gottesdienstangeboten – Altersgruppen
- 2 Ortsgebundenheit der Gottesdienstbesucher – Pfarreizugehörigkeit
- 3 Akzeptanz von Wortgottesdiensten und Heiligen Messen – Pfarreizugehörigkeit
- 4 Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement – Geschlecht
- 5 Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement – Altersgruppen
- 6 Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement – Pfarreizugehörigkeit

Anhang – Studienergebnisse ausgewählter Fragen nach Zielgruppen

1 Besuchsgewohnheiten von besonderen Gottesdienstangeboten – Altersgruppen



in Prozent

Jugendliche und junge Erwachsene (13 – 30 Jahre)
 "Best-Ager" (46 – 65 Jahre)
 Erwachsene im typischen Familienalter (31 – 45 Jahre)
 Senioren (66 – 87 Jahre)



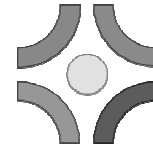
Ich gehe in...

	Immer 1	2	Gelegentlich 3	4	Nie 5	
... den Sonntagsgottesdienst (Hl. Messe, Wortgottesdienst, etc.)	7	72	21	0	0	$n (=100\%) = 14$
	0	27	40	33	0	$n (=100\%) = 15$
	43	27	21	9	0	$n (=100\%) = 33$
... die Kinder- und Familien-gottesdienste	87	5	8	0	0	$n (=100\%) = 24$
	0	7	28	36	29	$n (=100\%) = 14$
	20	33	27	13	7	$n (=100\%) = 15$
	7	29	14	25	25	$n (=100\%) = 28$
... die Jugendgottesdienste	17	8	58	0	17	$n (=100\%) = 12$
	22	21	14	29	14	$n (=100\%) = 14$
	15	23	16	15	31	$n (=100\%) = 13$
	0	27	19	23	31	$n (=100\%) = 26$
	18	18	18	9	37	$n (=100\%) = 11$

Frage: "Wir würden Sie gerne genauer zu Ihren Besuchsgewohnheiten der Gottesdienstangebote im Pfarrverband befragen. Bitte geben Sie an, wie oft Sie welches Angebot nutzen?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts; Alpha-Level

2 Ortsgebundenheit der Gottesdienstbesucher – Pfarreizugehörigkeit



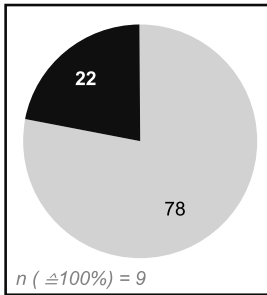
in Prozent

Gottesdienstbesuchsgewohnheiten der Gemeindemitglieder...

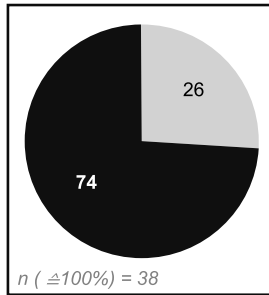
■ Gottesdienstbesuch nur in der eigenen Pfarrei
 ■ Gottesdienstbesuch auch in anderen Pfarreien



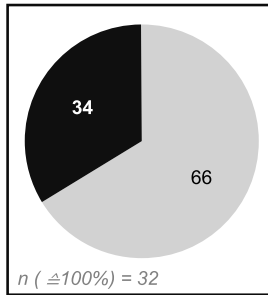
... in der Pfarrei Giebing



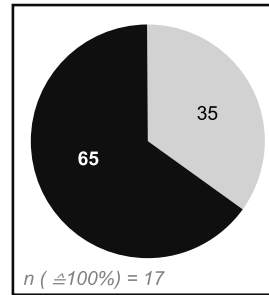
... in der Pfarrei Haimhausen



... in der Pfarrei Jarzt



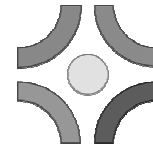
... in der Kuratie Weng



Frage: "Nehmen Sie auch das liturgische Angebot in anderen Pfarreien wahr oder beschränken Sie sich nur auf die Angebote in Ihrer Pfarrei? Bitte entscheiden Sie sich für eine der beiden Aussagen und begründen Sie Ihre Entscheidung!"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

3 Akzeptanz von Wortgottesdiensten und Heiligen Messen – Pfarreizugehörigkeit



in Prozent

■ Giebing ■ Jarzt
 ■ Haimhausen □ Weng



Frage	Stimme voll und ganz zu						Stimme überhaupt nicht zu											
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6						
"Ich nehme die Wortgottesdienste gleichberechtigt neben der Heiligen Messe wahr."	34		22		22	0	22								n (≠100%) = 9 n (≠100%) = 35 n (≠100%) = 34 n (≠100%) = 18			
"Für mich sind Wortgottesdienste keine Alternative zur Heiligen Messe."	6	9	18	12	20	35	6	6	19	7	26	36	0	12	0	6	n (≠100%) = 7 n (≠100%) = 34 n (≠100%) = 31 n (≠100%) = 17	
"Bevor überhaupt kein Gottesdienst angeboten wird, nehme ich lieber am Wortgottesdienst teil."			50		13	12	0	25							n (≠100%) = 8 n (≠100%) = 38 n (≠100%) = 31 n (≠100%) = 17			
"Ich fahre lieber zur Heiligen Messe in eine andere Pfarrei, ehe ich den Wortgottesdienst in der eigenen besuche."	0	12	12	0	13	63	6	6	7	19	7	55	6	6	10	23	55	n (≠100%) = 8 n (≠100%) = 31 n (≠100%) = 31 n (≠100%) = 17

Frage: "Wortgottesdienste und die Heiligen Messen stellen in unserem Pfarrverband ein wichtiges Angebot dar. Bitte sagen Sie uns, ob Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht!"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

4 Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement – Geschlecht



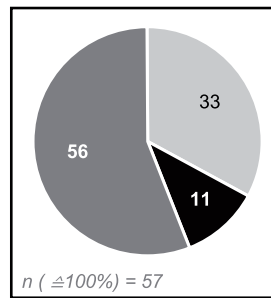
in Prozent

Mögliches ehrenamtliches Engagement...

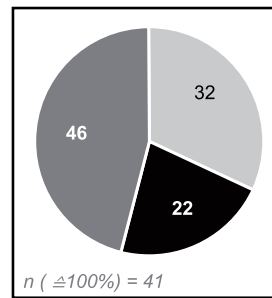
■ Ja
■ Vielleicht
■ Nein



... von Frauen



... von Männern



Frage: "Können Sie sich vorstellen, sich (sofern Sie dort noch nicht ehrenamtlich aktiv sind) in einer Gruppierung, in einem Gremium oder einer kirchlichen Vereinigung oder einem Verein einzubringen? Wenn ja, wo würden Sie sich gerne engagieren bzw. für welche Thematik würden Sie sich am liebsten stark machen?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

5 Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement – Alter



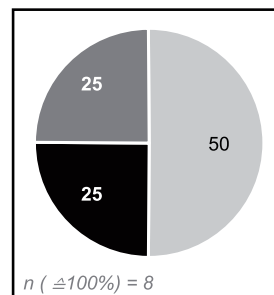
in Prozent

Mögliches ehrenamtliches Engagement...

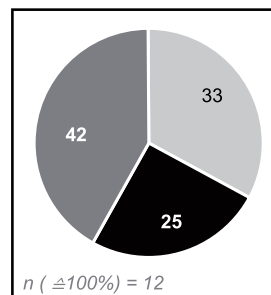
■ Ja
■ Vielleicht
■ Nein



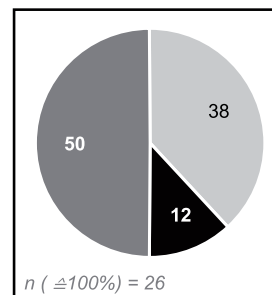
... der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (13 – 30 Jahre)



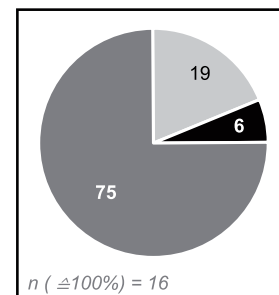
... der Erwachsenen im typischen Familienalter (31 – 45 Jahre)



... der "Best-Ager" (46 – 65 Jahre)



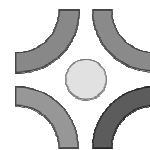
... der Senioren (66 – 87 Jahre)



Frage: "Können Sie sich vorstellen, sich (sofern Sie dort noch nicht ehrenamtlich aktiv sind) in einer Gruppierung, in einem Gremium oder einer kirchlichen Vereinigung oder einem Verein einzubringen? Wenn ja, wo würden Sie sich gerne engagieren bzw. für welche Thematik würden Sie sich am liebsten stark machen?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

6 Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement – Pfarreizugehörigkeit



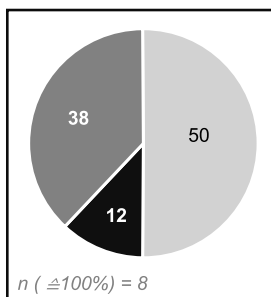
in Prozent

Mögliches ehrenamtliches Engagement...

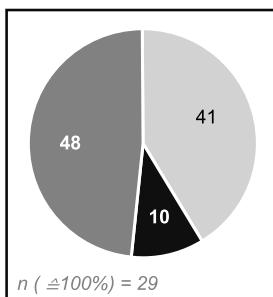
■ Ja
■ Vielleicht
■ Nein



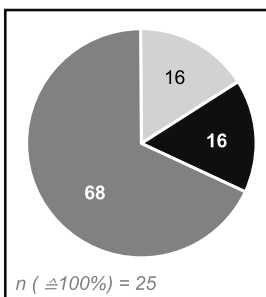
... in der Pfarrei Giebing



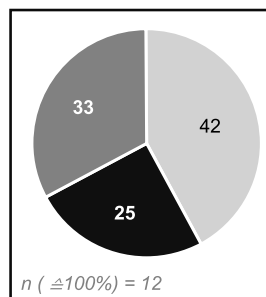
... in der Pfarrei Haimhausen



... in der Pfarrei Jarzt



... in der Kuratie Weng



Frage: "Können Sie sich vorstellen, sich (sofern Sie dort noch nicht ehrenamtlich aktiv sind) in einer Gruppierung, in einem Gremium oder einer kirchlichen Vereinigung oder einem Verein einzubringen? Wenn ja, wo würden Sie sich gerne engagieren bzw. für welche Thematik würden Sie sich am liebsten stark machen?"

Quelle: "Pastorales Konzept 2014"; WAVE analysts

Impressum der Studie

Herausgeber:

Pfarrverband Fahrenzhausen-Haimhausen

Hauptstraße 17, 85777 Fahrenzhausen

Tel.: +49 (8133) 2008

Fax: +49 (8133) 8327

E-Mail: pv-jarzt-fahrenzhausen@erzbistum-muenchen.de

Online: www.pv-fahrenzhausen-haimhausen.de

Erstellt durch:

WAVE analysts

Dipl. Volkswirt (FH) Florian A. Wildmoser

Fraunbergstr. 30, 85777 Fahrenzhausen

Tel.: +49 (0) 8133 90 77 35

Mobil: +49 (0) 176 632 78 548

E-Mail: florian.wildmoser@wave-analysts.de

Online: www.wave-analysts.de

Stand: Januar 2014

Kalender Termine im Kirchenjahr

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine möglichst umfassende Terminübersicht. Für die Übersichtlichkeit zeigt eine Zahl in Klammern die Häufigkeit an und es werden folgende Abkürzungen verwendet:

Pfarrei Haimhausen (HH): Amperpettenbach (AMP), Bründlkapelle (Bründl), Großnöbich (GNB), Hörenzhausen (HÖHSN), Inhausen (INH), Ottershausen (OTT)

Pfarrei Jarzt (Jarzt): Appercha (APP), Fahrenzhausen (FHSN), Lauterbach (LB), Unterbruck (UB), Westerndorf (WD)

Pfarrei Giebing (GBG): Kammerberg (KBG), Viehbach (VB)

Kuratie Weng (Weng): Großeisenbach (GE)

Regelmäßige Gottesdienste	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Montag	INH (4)			
Dienstag		WD (2), LB, Jarzt		
Mittwoch	HH (4), INH (4), AMP		GBG, KBG, VB	
Donnerstag	GNB	FHSN (2), UB		
Freitag	HÖHSN, OTT	APP (2), Jarzt		GE
Samstag	INH (4)	FHSN (4)		
Sonntag	HH (4), INH (4)	Jarzt (4)	GBG (2), KBG, VB	Weng (4)

Patroziniumsgottesdienste	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
20.1. Sebastian		FHSN	VB	
23.4. St. Georg				Weng
17.6. Vitus		FHSN		
20.7. Margarete	GNB			
24.6. Johannes	HÖHSN	APP	KBG	
29.6. Peter u. Paul		WD		
25.7. Jakobus	OTT			
26.7. St. Anna		UB		
10.8. St. Laurentius			VB	
15.8. Mariä Himmelfahrt	INH	Jarzt		
12.9. Mariä Namen	Bründl			
29.9. St. Michael			GBG	
6.11. St. Leonhard				GE
11.11. St. Martin	AMP + Laternenumzug	FHSN (Kiga)		
6.12. St. Nikolaus	HH (Nikolauswein)			
26.12. St. Stefan	OTT	LB		
31.12. St. Silvester		APP		

Ökumenische Gottesdienste	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Januar: Einheit der Christen		FHSN		
März: Weltgebetstag der Frauen	HH			
Schulgottesdienste	HH	FHSN		
Segnungen	HH			
Buß- und Betttag	HH			
Exerzitien im Alltag	HH			

Gottesdienste im Kirchenjahr	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Neujahr	HH, INH	Jarzt	KBG	Weng
Erscheinung des Herrn	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Darstellung des Herrn	HH, INH	Jarzt		
Aschermittwoch	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Feier der Versöhnung	HH	Jarzt	GBG	Weng
Hl. Josef (19.3.)	AMP			
Mariä Verkündigung (25.3.)	HH			
Schmerzhafter Freitag		FHSN, APP		
Palmsonntag	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Gründonnerstag	HH, INH	Jarzt		
Karfreitag	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Osternacht (Samstag)	HH	Jarzt	GBG	Weng
Osternacht (Sonntag)		im Wechsel		
Ostersonntag	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Ostermontag	OTT, GNB, INH	Jarzt	KBG	GE
Christi Himmelfahrt	HH, INH	Jarzt	VB (Aufahrtsfeier)	Weng
Pfingstsonntag	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Pfingstmontag	OTT, GNB, INH	Jarzt	KBG	GE
Fronleichnamsprozession - Do.	HH	Jarzt, GBG oder Jarzt, KBG		Weng (Pfarrfest)
Fronleichnamsprozession - So.				
Erntedank (1. Sonntag im Okt.)	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Kirchweih (3. Sonntag im Okt.)	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Kirchweihmontag		Jarzt	GBG	
Allerheiligen	HH, INH	Jarzt	GBG + Gräbers.	Weng + Gräbers.
Gräbersegnung	OTT, GNB, HH	Jarzt, FHSN	KBG, VB	
Allerseelen	INH, AMP	Jarzt	GBG	GE
Leonhardiumzug				GE
Martinszug	HH	FHSN	KBG	
Volkstrauertag	HH	Jarzt	GBG, KBG	Weng
Adventskranzsegnung	HH	Jarzt	GBG, KBG, VB	Weng
Feier der Versöhnung (Advent)	HH	Jarzt	GBG	Weng
Mariä Empfängnis (8.12.)	HH			
Roratergottesdienste	in allen Kirchen			
Friedenslicht von Bethlehem	gemeinsam			
Hl. Abend: Kindermesse	HH / AMP	Jarzt		Weng
Hl. Abend: Christmesse	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng
Weihnachten	HH, INH	Jarzt	KBG	Weng
2. Weihnachtsfeiertag	INH, OTT, GNB	Jarzt, LB	VB	GE
Jahresschluss	HH, INH	Jarzt	GBG	Weng

Erstkommunion	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Vorstellungs-Gottesdienst	HH	Jarzt	GBG	Weng
Feier der Versöhnung		1x für alle Pfarreien		
Erstkommunion-Feier + Dankandacht	HH	Jarzt	GBG	Weng
Ausflug	HH	gemeinsam		

Firmung	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Vorstellungs-Gottesdienst	HH	Jarzt	GBG	Weng
Feier der Versöhnung	HH (Fastenzeit)	1x für alle Pfarreien		
Feier der Firmung	HH	Jarzt, GBG im Wechsel		

Familien(-gottesdienste)	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Familiengottesdienste	HH	FHSN		Weng
Karfreitag	HH --> Karmel			
Taufeltern	HH			
Taufeltern im Pfarrgottesdienst	HH	Jarzt	GBG	Weng

Kinder(-gottesdienste)	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Ökumenische Minikirche	HH (5x/Jahr)			
Aschermittwoch	HH	Jarzt	GBG	Weng
Palmbuschenbinden	HH	Jarzt		Weng
Kinderkreuzweg	HH (Karfreitag)	Jarzt		
Basteln von Erntekörbchen	HH (Erntedank)			
Kinderbibeltag			Jarzt	

Schulgottesdienste	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Segnung 1. Klassen	HH	FHSN		
Anfangsgottesdienste	HH	FHSN		
Segnung Adventskranz	HH	FHSN		
Schlussgottesdienste	HH	FHSN		
Entlassgottesdienst 9. Klassen	HH			

Jugend(-gottesdienste)	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Jugendgottesdienste	HH	FHSN		Weng
KLJB			Jarzt, GBG, Weng	
Ministrant/innen	HH	Jarzt	GBG	Weng

Senioren	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Aschermittwoch	HH	FHSN		
Senioren-/Altclub	HH	FHSN	GBG	
Krankensalbungsgottesdienst	HH		Frühjahr/Herbst	
Ausflüge	HH		gemeinsam	

Segnungen	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
24.7. Christophorus (Fahrzeug)	HH	Jarzt		Weng
6.12. Nikolauswein	HH			
27.12. Johanneswein	INH	FHSN		Weng

Bittgänge	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
25.4. Markusbittgang		Jarzt		GE
3. Ostersonntag			nach Weißling	
vor Christi Himmelfahrt		Mo: FHSN --> Jarzt	Di: -> GBG; ->Weng	-> GE
Fr nach Christi Himmelfahrt		Jarzt, FHSN (Flurumg.)		
ca. 24.6.	GNB <--> HÖHSN			
26.6.		FHSN --> WD		
September Bründlwalfahrt	HH (KAB)			

Rosenkränze	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Oktober	HH (KAB)	APP, FHSN, Jarzt, LB, UB, WD	GBG	
Mai-Okt	Bründl			
Regelmäßige Rosenkränze		APP, FHSN, Jarzt, UB, WD	KBG (1. Di)	GE

(Mai-)Andachten	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
1.5.	HH	im Wechsel		
31.5.	HH			
KAB/Frauenbund	HH	FHSN		
Volkstanzkreis		APP		
Novak, Schertl, Fischereider		LB, WD, KBG		
PV	im Wechsel			
Leitenberg (Dekanat)				
Maiandachten	in Filialen			Weng
Ewige Anbetung		Jarzt (10.12.)	GBG (20.2.)	
Kreuzweg	HH (ca. 3)		GBG	

Aktionen	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Sternsinger: Aussendung	HH (1.1.)			
Sternsinger: Rückkehr/Aussendung	HH (6.1.)	Jarzt	GBG	Weng
Rumpelkammer	HH (KAB)	Jarzt (2)	GBG (2)	Weng (2)
Minibrot	HH	Jarzt	GBG	Weng
Fastenessen	HH (Misereor+Basar)	Jarzt (unregelmäßig)		
Kirchweihkaffee	HH			
Offene Kirche				Weng (Neujahr)
Caritassammlung	HH	Jarzt	GBG	Weng
Adventsmarkt	HH	FHSN		
Flohmarkt	HH			

Pfarrleben	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Kinderhaus/Kindergarten	HH	FHSN		
(ökumen.) Kindertreff		FHSN		
EKP	HH	FHSN		
PGR	HH	Jarzt	GBG	Weng
KV	HH	Jarzt	GBG	Weng
PV-Ausflug / Wallfahrt	gemeinsam			
Pfarrbrief (2x) -team	gemeinsam			
Homepage	gemeinsam			
Fördervereine	HH (Pfarrkirche)			
AK-Liturgie	HH			
Minikirchenteam	HH			
Familiengottesdienstteam	HH	FHSN		Weng
Wort-Gottesfeier-Leiter	HH	gemeinsam		
Frauenbund		Jarzt		
Kirchenchor		Jarzt	GBG	Weng
Chor Quintessenz	HH			
KLJB	gemeinsam			
Bücherei	HH	FHSN		
Nachbarschaftshilfe	HH	FHSN		
KAB	HH			

Sonstiges	Haimhausen	Jarzt	Giebing	Weng
Emausgang (Ostermontag)	HH			Weng
Kriegerjahrtag	HH (letzter April So)	Jarzt (März)		Weng (letzter Juni So)
Krankensalbungsgottesdienst	HH (um Elisabeth)		GBG	
Pfarrfest	HH (Juni/Juli)		GBG (Sept.)	Weng (Fronl.)
1. Mai	HH (KAB)			



Impressum

Pastorales Konzept des Pfarrverbandes Fahrenzhäuser-Haimhausen

Hauptstr. 17 in 85777 Fahrenzhäuser

Telefon: 08133 - 2008; Fax: 08133 – 8327

Online: www.pv-fahrenzhausen-haimhausen.de

V.i.S.d.P Christoph Rudolph, Pfarrer

Steuerungsgruppe/Redaktionsteam:

Gerald Christoph, Elisabeth Deutinger, Christine Kalke, Joachim Rauch, Christoph Rudolph, Bernhard Skrabal, Heinrich Josef Stadlbauer, Florian Wildmoser (Umfrage, WAVE analysts)

Leiter der Arbeitskreise:

Liturgie, Josip Cabraja; Sakramente, Bildung, PV wächst zusammen, Christoph Rudolph; Caritas, Bernhard Skrabal; Glaube und Leben, Verbände, Konrad Seidl

Lektoren:

Christian Reimer und Tobias Delling

Satz:

Sonja Kern

Druck:

Druckservice Kammerberg, Unteranger 6 in 85777 Fahrenzhäuser, Telefon 08137 – 92606

Auflage: 1.000 Stück

Stand: Januar 2015

